

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rumbach, Naurod, Frauenstein, Wambach n. d. a. Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolaistraße 11. - Filiale: Mauritiusstr. 12. - Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnements) Nr. 110. Redaktion Nr. 112.

Preis: Durch unsere Zeichnerinnen und Agenturen: ... Nr. 287 Samstag, 7. Dezember 1912. 21. Jahrgang

Politische Wochenschau.

Nach einer Dauer von noch nicht zwei Monaten ist die Kriegsspannung am Balkan erloschen; denn wenn auch Griechenland den Kampf fortsetzt und sich dem Waffenstillstand, der am Dienstag abgeschlossen wurde, nicht bequemt hat, so werden doch die kriegerischen Ereignisse nahezu ihr Ende erreicht haben.

Im Anschluß an diese Friedensverhandlungen wird auch die Wahrscheinlichkeit nach der österreichisch-serbische Interessengegenjah zum Austrag kommen. Hier gibt es bald Regen, bald Sonnenschein; heute erklärt Serbien, es wolle sich dem Richterpruch Europas unterwerfen, und morgen spielt es den „wilden Mann“.

Die auswärtige Politik die beiden ersten Tage der Reichsberatung im deutschen Reichstag, so liegen in den nächsten Tagen die Debatten fast ausschließlich um die Balkanfrage. Die Entscheidung des Bundesrats über den bayerischen Jesuitenerlass veranlaßt das Zentrum, durch seinen Führer Dr. Spahn erklären zu lassen, daß es mit Hinblick auf den Bundesratsbeschluss zu Kanzler Reichsminister nicht das Vertrauen haben könne, daß die katholische Partei im deutschen Reich eine gerechte Lösung finden.

evangelischen Kreisen Deutschlands gegen die Jesuiten herrsche, erklärte der Kanzler, er müsse seine warnende Stimme erheben, wenn jetzt in katholischen Teile Deutschlands der Bundesratsbeschluss als der Wiederbeginn des Kulturkampfes dargestellt werde.

Hinter den großen Debatten im Reichstage traten die Beratungen des Preussenparlamentes bedeutend an Interesse zurück. Und doch hatte auch dieses seine Sensation: die preussischen Landboten zitierten nämlich den Ministerpräsidenten und den Kriegsminister vor ihr Forum; eine Ministerkitation ist, wie kundige Beobachter versichern, in den mehr denn sechzig Jahren, da Preußen ein Verfassungsstaat ist, nur neunmal vorgekommen, zum letztenmal vor fünfzehn Jahren.

durch den eine Möbelabrik, die der Reichskanzler und Ministerpräsident angeblich nicht in seiner Nähe haben wollte, dem preussischen Volkshause vor die Tür gesetzt wurde. Aber das es der Ministerpräsident und der Kriegsminister, der das dem Abgeordnetenhaus so unangenehme Grundstück im Besitz hat, nicht für nötig gehalten hatten, in dieser „eigenen Sache“ Rede und Antwort zu stehen, rief unter der großen Mehrheit des Hauses ein Gefühl der Mißachtung hervor, und die fand in der Situation der Minister ihren Ausdruck.

Vorbereitungen.

Pessimismus in Wien.

Die Lage wurde Donnerstagabend in Wien wieder sehr pessimistisch beurteilt. Veranlaßt ist diese Stimmung hauptsächlich durch die Rede, welche der Ministerpräsident Graf Stürgkh gestern im Justizauschuss anlässlich der Beratung der Kriegsgesetze gehalten hat.

Ungünstig beeinflusst wird die Lage zweifellos durch die Haltung des russischen Gesandten in Belgrad v. Hartwig, der nicht abzurufen wurde, sondern noch weiter schärt.

Kritische Lage.

Dem Neuen Wiener Tageblatt wird aus Belgrad gemeldet: Nach der Anschauung hiesiger diplomatischer Kreise ist die Situation zwischen Serbien und Oesterreich kritisch und es besteht eine pessimistische Auffassung gegenüber einander Kräfte.

Die serbische Kaufmannschaft für den Adriahafen. (Telegramm unseres Sonderbericht-erfatters.)

Die serbische Kaufmannschaft trat gestern in einer großen, an den König gerichteten Manifestation für die Besetzung des Adriahafens Durazzo ein, da dieser Platz für den serbischen Handel unentbehrlich sei.

Dieser Kundgebung des serbischen Handels wird große Bedeutung zugeschrieben, weil dadurch die serbische Regierung in ihrer Haltung geklärt wird.

Schemua in Berlin.

In Wien verlautet, daß der Generalkonsul, Feldmarschallentant v. Schemua, sich abermals inognito nach Berlin begeben hat, um mit dem deutschen Generalkonsul v. Rolke eine neue Beratung abzuhalten. Eine amtliche Bestätigung dieses Gerüchtes war noch nicht zu erlangen.

Vorbereitungen für einen Winterfeldzug.

Die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung hat bei der größten Sportwarengesellschaft in Schreiberhan 2000 Paar Schneeschuhe und 2000 Schneereifen zur sofortigen Lieferung nach Budapest bestellt.

Verlegung der serbo-kroatischen Regimenter. (Telegramm unseres Sonderbericht-erfatters.)

Der neue kommandierende General Rhemon ist gestern in Wien vom Kaiser Franz Joseph in Audienz empfangen worden. Wie in hiesigen militärischen Kreisen verlautet, soll ein Teil des Agrarcorps, insbesondere die serbischen und die kroatischen Regimenter, in Tank gegen russische Regimenter von der russischen Grenze nach Galizien verlegt werden.

Für alle Fälle.

Die Nachricht von der angeblich bevorstehenden Abberufung des russischen Gesandten v. Hartwig aus Belgrad wird im Ministerium des Innern in Petersburg für unrichtig bezeichnet. Der Wunsch, daß Hartwig, der als Träger der panslawistischen Politik bekannt ist, aus Belgrad entfernt werde, ist sehr nahelegend und verständlich.

Prinz Heinrich in London.

Prinz Heinrich von Preußen stiftete gestern dem König Georg von England im Schlosse von Sandringham einen Besuch ab. Der Prinz wird bis heute Gast des Königs bleiben. Prinz Heinrich wird wahrscheinlich am Dienstag nächster Woche nach Deutschland zurückkehren.

Prinz Heinrich in London. (Fortsetzung)

Von offizieller Seite in London wird in Abrede gestellt, daß Prinz Heinrich von Preußen in einer Sondermission nach London gekommen sei. Weder über die Bagdadbahn noch über die von einigen Mätern als nahe bevorstehend angekündigte Aufstellung der portugiesischen Kolonien werde der Bruder des deutschen Kaisers der englischen Regierung irgend welche Vorschläge unterbreiten.

Großfürstbesuch in Bukarest.

(Telegramm unseres Sonderbericht-erfatters.)

Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch trifft am 10. Dez., dem Jahrestag der Einnahme von Plevna, hier ein und wird dem König Karl den ihm vom Zaren verliehenen Stab eines russischen Feldmarschalls überreichen. Die Wahl dieses Tages wird als besonders Aufmerksamkeit des Zaren für den König betrachtet.

Griechen und Anhowakachen.

Die Meldungen, daß die griechischen Truppen Leben und Eigentum der Anhowakachen aus schwerer Verlegenheit hätten, wird nachdrücklich dementiert. Ebenso sei es verfehlt, vor griechisch-rumänischen Zwischenfällen zu sprechen.

Die Aufgabe der Unterhändler.

Die Unterhändler der Balkanstaaten haben in London eine zweifache Aufgabe zu lösen. Zuerst müssen sie den Friedensvertrag mit der Türkei zum Abschluß bringen. Sodann haben die Unterhändler die Anteile der einzelnen Balkanstaaten an der Siegesbeute vertragsgemäß festzusetzen.

Zwar sind die Verbündeten schon vor dem Ausbruch des Krieges über die spätere Festsetzung der Grenzen übereingekommen, doch haben sie derartige Erfolge, wie sie ihnen der Feldzug brachte, nicht vorausgesehen.

Oesterreichisch-italienische Vorstellungen in Athen.

Die Gesandten Oesterreich-Ungarns und Italiens in Athen unternehmen am Freitag, wie der Vertreter des Oesterreichischen Bureaus von zuständiger Seite erzählt, bei der griechischen Regierung Schritte, wobei sie mitteilen, daß ihre Regierungen in die Besetzung Salonas und der Insel Saseo nicht einwilligen könnten.

Das Schicksal Adrianopels und Saloniks.

Telegramm unseres Sonderbericht-erhalters.)

Sofia, 6. Dez. 1912.

Als die schwierigsten Fragen bei den Londoner Friedensunterhandlungen werden die neue türkisch-bulgarische Grenze und das Schicksal von Adrianopel erachtet. Man bemüht sich schon jetzt, mit Griechenland, dessen Vertreter an den Verhandlungen teilnehmen werden, ein Uebereinkommen über Süd-mazedonien und Saloniki zu treffen. Saloniki ist für die Türkei jedenfalls verloren. Deshalb wird die Frage der Internationalisierung von Saloniki aufgeworfen werden. In Regierungskreisen ist man heute bemüht, mit der Türkei ein möglichst freundliches Verhältnis herzustellen. Die Friedensverhandlungen in London werden durch je drei Vertreter der Verbündeten geführt werden. Von Bulgarien gehen Danew, ein höherer General und ein Diplomat, entweder der Gesandte in Paris oder der Konsul in London hin. Serbien entsendet den Stupitschnapresidenten, einen ehemaligen Minister und seinen Gesandten in Paris. Unter den griechischen Delegierten soll sich Venizelos befinden.

Die Türkei und Griechenland.

Telegramm unseres Sonderbericht-erhalters.)

Konstantinopel, 6. Dez. 1912.

Nach der Meldung eines griechischen Blattes soll der Minister des Aeußeren im Ministerrat einen Bericht des Wiener Botschafters Ollmi Pascha über eine Unterredung vorgelegt haben, die dieser mit dem griechischen Gesandten in Wien, Streit, über die Möglichkeit von Sonderverhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland gehabt hat. Auf der Pforte wird versichert, Ollmi Pascha habe über ein bestimmtes griechisches Angebot berichtet; näheres ist aber noch nicht zu erfahren. Der Ministerrat besahe sich eingehend mit dieser Angelegenheit.

Nigami Pascha und der Generalstab sind gestern aus dem Hauptquartier in Konstantinopel eingetroffen. Die türkischen Friedensvermittler werden der Minister des Aeußeren Koradungshan, Handelsminister Reschid Pascha und der Londoner Botschafter Lemfil Pascha sein, ein besonderer Vertrauensmann des Großvezirs.

Da die Versorgung von Adrianopel mit Lebensmitteln durch die in letzter Stunde erfolgte Aenderung des Waffenstillstandsprotokolls unterzagt ist, ist es nicht ausgeschlossen, daß die ausgehungerte Stadt sich vor dem Abschluß des Friedens ergeben wird.

Veränderungen im türkischen Kabinett.

Telegramm unseres Sonderbericht-erhalters.)

Konstantinopel, 6. Dez. 1912.

In der Besetzung des Kabinetts sollen Veränderungen bevorstehen. Danach wurde der Minister des Aeußeren Koradungshan durch den Handelsminister Reschid Pascha, einen Freund Nizamis, ersetzt, der jetzige Marineminister soll durch den früheren Ratsminister Ganin Pascha ersetzt werden. Auch vom Rücktritt des Unterrichtsministers ist die Rede.

Mobilisierungsposten.

Nachdem längst an der französischen Grenze „aus Besehen“ mobilisiert worden war, mobilisiert man jetzt bereits aus Spah. Der Kommandant des 2. Dragonerregiments in Solann im Departement Yonne erhielt vor-

gestern ein vom General Ferre, dem Kommandanten des 5. Armeekorps in Orleans, unterzeichnetes Telegramm, wonach das Regiment sich sofort zum Ausrücken bereit halten sollte. Das Telegramm war in Dijon aufgegeben worden. Sofort wurde alarmiert. Das Regiment machte sich abmarschbereit und wartete auf dem Kasernenhofe auf weitere Befehle. Diese blieben jedoch aus. Bald zeigte es sich, daß das Telegramm der „Scherz“ eines früheren Regimentangehörigen war, der seinem alten Obersten einen Posten spielen wollte.

Reichstagsverhandlungen.

w. Berlin, 6. Dez.

Präsident Dr. Raemys eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen. Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) fragt, ob Maßnahmen getroffen werden zur Beseitigung von Uebelständen in Bezug auf die Berureinigung der Wasserläufe, ob zu diesem Zweck der Weg der Reichsgesetzgebung beschritten werden soll und ob auch internationale Abmachungen zum Zweck der Reinhaltung der Wasserläufe geplant sind?

Staatssekretär Dr. Delbrück: Uebelstände sind anerkannt und Verhandlungen schweben. Weiteres ist aber noch nicht zu übersehen.

Abg. Herzfeld (Soz.) fragt nach reichsverfassungsrechtlicher Regelung der mecklenburgischen Verfassung.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Angesichts der föderativen Grundzüge ist ein Eingriff des Reiches nicht gegeben. Das ist noch heute die Auffassung der verbündeten Regierungen und des Reiches. (Bravo.)

Abg. Bernke (Soz.) fragt nach einer Zusammenfassung über die Ausgaben der Staaten Europas für Zwecke der Arbeiterversicherung?

Staatssekretär Dr. Delbrück: Derartige statistische Zahlen fehlen noch. Ich werde aber prüfen, inwieweit der Anregung Folge gegeben werden kann.

Abg. Dr. Beck (Str.) fragt nach Schaffung eines Reichsberggesetzes.

Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt, daß ein hinreichender Anlaß hierzu nicht vorliegt.

Abg. v. Nischhofen (natl.) fragt, ob die beiden Punkte, in denen Deutschland gegen das Marokkoabkommen Einwendungen gemacht habe, sich auf den Bahnbau Tanger-Fez und auf die Zollbehandlung des Tabaks beziehen.

Geb. Legationsrat Dr. Lehmann: Ja!

Abg. Frhr. v. Nischhofen fragt weiter, ob beabsichtigt sei, der Forderung Frankreichs betr. Aufhebung der deutschen Posten in Marokko zu entsprechen?

Geb. Legationsrat Dr. Lehmann: Ein solcher Wunsch der französischen Regierung ist uns nicht zugegangen.

Abg. Frhr. v. Nischhofen fragt schließlich, ob dem Reichsanwalt bekannt sei, daß Frankreich zufolge der Poincaré'schen Rede vom 1. Juli d. J. nicht gewillt sei, in Marokko diejenigen öffentlichen Arbeiten, die strategischen Interessen dienen sollen, auszuführen und der durch die Akte von Algeiras und durch das deutsch-französische Abkommen vom 4. Nov. 1911 festgelegten öffentlichen Submission sich zu unterwerfen. Was versteht Frankreich unter Arbeiten genannter Art?

Legationsrat Dr. Lehmann: Der erste Teil ist mit ja zu beantworten. Die letzte Frage kann nur von Fall zu Fall entschieden werden.

Lesung des Etats

fortgesetzt.

Abg. Gröber (Str.): Der Vorwurf, daß das Zentrum bei der Staatsberatung nur an die Jesuitenfrage gedacht habe, ist ungerichtlich. Der Bundesrat hat bei seiner Beschlussfassung sich gar nicht darum gekümmert, ob das Gesetz gerecht ist oder es aufgehoben werden soll. Nachdem § 2 gefallen ist, sollte auch § 1 als hinfällig erachtet werden, da es sich hier um die einzelnen Jesuiten handelt. Die Auslegung des Bundesrats verstößt gegen die Grundgedanken dieser Gesetzesbestimmungen. Rakte Gewalt, nicht etwa Kenntnis ist bei der Verfolgung der katholischen Kirche gemeint ist, ausschließlich. Wenn sonst nichts gefährlicheres passierte, als daß ein paar Jesuiten ihre Lehre vertreten, mag die Regierung ruhig sein. (Bravo! im Zentrum.) Worin liegt die Staatsgefahr, wenn ein Jesuit eine Rede hält, wenn er lehren darf? (Sehr gut!)

Derartige Maßnahmen, wie sie der Bundesrat getroffen hat, hätten dem französischen Konvent Ehre gemacht.

(Bravo! im Zentrum. Gelächter links.) Ihr Reden, meine Herren von der national-liberalen und fortschrittlichen Volkspartei, beweist, daß die Bedeutung der Frage nicht übersehen. (Lärm.) Der inaktive Staatssekretär des Reichsjustizamts, Dr. Nierberding, ließ sich in seiner Stuhlbesuche einen Jesuiten kommen, um mit ihm zu beten. Der aktive Staatssekretär gibt die Anordnung zur Verfolgung dieser selben Jesuiten. Der Hinweis auf die Massen war verfehlt. Hier handelt es sich um ein Recht. Daß die Masse anders denkt, als der Reichskanzler, beweist, daß die Sozialdemokraten, trotzdem sie für die Aufhebung des Jesuitengesetzes eintreten, so zahlreich von der sozialdemokratischen Masse gewählt worden sind. Der Erfolg unserer Politik ist nicht die Jesuitenfrage, sondern die Gerechtigkeit. (Bravo! im Zentrum.)

Staatssekretär Tischo:

Der Abg. Gröber hat es über sich gebracht, mich mit meinem hochverehrten Amtsvorgänger in einen Gegenstand zu bringen. Er hat erzählt, dieser habe wenige Tage vor seinem Hinscheiden mehrere Jesuiten zu sich kommen lassen und mit ihnen Sterbegerichte gesprochen. (Lärm.) Religiöse Gespräche gehalten! Ich denke, Gebete sind religiöse Gespräche. (Sehr richtig!) Herr Gröber hat hinzugefügt, in derselben Stunde habe ich, der aktive Staatssekretär, eine Denkschrift zur Austreibung der Jesuiten ausgearbeitet. Nun, meine Herren! Wie diese Worte durch das, was sie im Hintergrund enthielten („Sehr gut!“).

mich auf das tiefste in meinem religiösen Empfinden verletzt haben.

darüber will ich mich nicht äußern. (Lebhafte Zustimmung.) Aber dessen können Sie versichert sein, daß, wenn mein Amtsvorgänger diese Worte mit angehört hätte, er tief schmerzhaft davon berührt worden wäre, nicht nur daß dieser Moment der letzten Stunden seines Lebens hier vor dem Reichstag gebracht wurde („Sehr richtig!“), sondern auch darüber, daß das Verhältnis so schief dargestellt wurde, in dem wir zueinander standen.

Ich gehe zur sachlichen Beratung der Materie über, obgleich es mir schwer wird, meine tiefste Empörung hier zu unterdrücken. (Lärm im Zentrum. Lebhafte Bravo!) „Sehr richtig!“ Der Abg. Gröber hat sich in einzelnen Teilen seiner Rede mit der Aufhebung des Jesuitengesetzes befaßt. Für mich ist der Gegenstand der Beratung nur der neuerdings ergangene Bundesratsbeschluss, der auf dem Beschluss des Bundesrats vom Jahre 1872 beruht. Der Abg. Gröber hat die Rechtsgiltigkeit des Beschlusses aus dem Jahre 1872 angefochten. Diese Rechtsgiltigkeit ist damals im Jahre 1872 nicht bestritten worden (Widerpruch im Zentrum.) und auch später niemals. Der Abg. Gröber hat sich bei der Prüfung der Rechtsgiltigkeit des Beschlusses auf die Reichstagsverhandlungen im Jahre 1872 berufen und auf einzelne Reden damaliger Abgeordneter. Hieraus ergibt sich aber nicht das, was Herr Gröber beweisen wollte.

Abg. Liebknecht (Soz.): In den Steuerungsfragen, die wichtiger sind, als alle anderen, hat sich der Reichstag die Verantwortlichkeit angeschlossen kommen lassen. (Vizepräsident Dove rügt diesen Ausdruck.) Die Ausführungen der Abg. Spahn und Gröber waren Plaidoyers für das Programm der Sozialdemokraten: Religion ist Privatangelegenheit. Das verurteilt das Jesuitengesetz mit allen Kräften. Das Ausland, das das Zentrum dem Reichskanzler ins Recht gelegt hat, war ein Wink. (Heiterkeit.) Das Zentrum verfolgt nur eigennützige Pläne. Seine Position in der gewerkschaftlichen Frage verdient unser kritisches Urteil. (Heiterkeit.) Man könnte dem Zentrum keinen schlimmeren Befallen tun, als das Jesuitengesetz aufzuheben, dessen Bedarf als Monstranz, die es immer wieder dem Volke vorhält, um sich die Bewirrung- und Verbummungspolitik zu erleichtern. Noch niemals haben wir bei so verwickelten äußeren Verhältnissen derart verirrte Zustände im Innern gehabt. Um die äußern und ebenso auch die innern Konflikte aus der Welt zu schaffen, muß man dem Volke die Freiheit geben, wie sie die Sozialdemokratie fordert.

Abg. Graf Kanitz (Kon.): Daß die Konservativen bereit waren, einen ungerechten Konflikt herbeizuführen, um über die inneren Schwierigkeiten hinwegzukommen, ist mir nicht bekannt. Wenn der Vorredner sich darüber beschwert, daß die Kommission für das Gesetz betreffend die Vollerleichterungen bei der Reichsfehinfuhr sich heute verlor, so kommt das daher, daß von selten der sozialdemokratischen Kommissionsmitglieder eine Reihe von Anträgen unterbreitet worden sind, die die Reichsfehinfuhr vom Ausland nicht nur in dem Maße erleichtert, wie die verbündeten

Rund um den Kochbrunnen.

Nun ist's vorbei! Vorüber sind die Tage des Andreasmarktes, vorübergeschwirrt im Fluge der Zeit, begleitet von lustiger Ausgelassenheit, dem scheinenden Lachen rosigen Frauenmundes und dem unaussprechlichen Jubel und Trudel auf den Straßen. Nun ist's vorbei — Jawohl, aber, o mein armer Schädel! Ich weiß wirklich nicht, ob ich meinen Verstandsbapparat zwischen den Schultern haben habe oder ob er sich in einemfort langstehend im Kreise dreht. Sie waren fürchterlich schön die Tage, auf die man sich schon so lange gestreut hatte. Gestern Abend, das heißt heute früh war Rehrens, und ich ließ mich mit einem Auto durch die Straßen züchteln. Als es vor meiner Türe ans Zählen ging, da kam ich mir vor, wie der Graf von Luxemburg, der all „sein Geld verjurt“ hatte, nur mit dem Unterschied, daß mir niemand etwas pumpt. Aber alle die kleinen Schmerzen und Misereen eines solchen Hummel- und Bummelens, die laten nicht so weh, wie das Kaspern heute früh in dieser Artaterrimmung.

Wie? Wie das ging auf dem Andreasmarkt? Nun, das soll ihr hören, von einem, der es gründlich miterlebt hat. Vor allen Dingen ging es in den Lokalen hoch her. In großen, großen Duschbäden, nur für Eingeweihte in das Mytherium des öffentlichen Sozietats, war zu lesen: „Reichsgruge ist Trumpf!“ Das Tollste vom Tollen hand an der Tagesordnung, und wenn auch die und da über die Stränge geschlagen wurde, so vierstet man allgemein, weil es ja Andreasdrummel war.

Da das haben die Mädchen so gerne, könnte es in einem fort durch den Raum, und wo man sich auch hinstückete, doch das Lied von den Mädchen, die das so gerne haben, bestete sich wie Dämonen an die Berber. Da kamen waschechte Italiener, ich frag eine hübsche Italienerin, wo ihre Biene stand, als sie mir zur Antwort gab, „am Ufer des Teffir“ (meine Biene hand zu Hause), und zwar mit einem allerliebsten italienischen Stimmchen, während ihr Begleiter im gemächlichen Schritt von seiner italienischen Heimat erzählte und seine Pupsege bearbeitete. Die Tiroler rochen noch ganz nach Gebirgsluft und „echtem“ Schweizerkäse und ihre Konzerte hatten einen gewissen Reiz. Und kaum hatten die Tiroler das Lokal verlassen, da kamen schon wieder

Ameuer, „Holodrio Kappenzeller“ usw. und machten die Gegend unsicher. Und das Publikum machte mit, ließ sich mit fortziehen vom Berganhangstammel — hierhin, dorthin — mit und ohne Pfanenseder, mit und ohne Odeurspritze, Papierschlängen und sonstigen „Lebensgefährlichen“ Wurfgeschossen. Die Kapellen, meist verhäßt, spielten ihre elektrifizierenden Weisen und zwischen den Tischen hindurch schoben sich die Paare im Tanzschritt so gut es eben gehen konnte.

Wiß auf Wiß stütze durch die Räume (ich habe noch nie soviel Weiß vereinigt gesehen, als an den Sudraakanten) und wo die Bomben einschlugen, da loberten die Namen der feurigem Wein oder perlendem Selt oder auch von Bier, Wasser (mit ist tatsächlich nicht erinnerlich, ob ich Bier oder gar Wasser überhaupt gesehen habe, aber es wird wohl auf der Rettungstation für Seefranke gewesen sein).

Im Carltonhotel herrschte fideles Leben und Treiben, im Rahmen einer großen intimen Feier, denn wer mal dort einen Platz errungen hatte, der ließ sich häuslich nieder und blieb fest sitzen. Ueberhaupt war es überall sehr lustig angucken und wenn einmal ein Plätzchen irgendwo frei wurde, dann begann ein Sturm, der mehr anmaßend als kriegerisch war. Im Tannshotel herrschte außer glänzendem Humor der Reiz der Neuheit; und wo ein guter Tropfen fließt, besonders wenn er ununterbrochen fließt, da laß dich ruhig nieder, trotz Odeurspritze etc. (das mit der Odeurspritze kann gar nicht oft genug hervorgehoben werden, ist dies doch ein „hervorragendes“ Mittel zur Unterhaltung und weis ein „Scherz“, besonders in Damenhand.) Im Berliner Café, na, ich sage euch, die verhandelt. Im Rahmen einer großen intimen Feier, denn wer mal dort einen Platz errungen hatte, der ließ sich häuslich nieder und blieb fest sitzen. Ueberhaupt war es überall sehr lustig angucken und wenn einmal ein Plätzchen irgendwo frei wurde, dann begann ein Sturm, der mehr anmaßend als kriegerisch war. Im Tannshotel herrschte außer glänzendem Humor der Reiz der Neuheit; und wo ein guter Tropfen fließt, besonders wenn er ununterbrochen fließt, da laß dich ruhig nieder, trotz Odeurspritze etc. (das mit der Odeurspritze kann gar nicht oft genug hervorgehoben werden, ist dies doch ein „hervorragendes“ Mittel zur Unterhaltung und weis ein „Scherz“, besonders in Damenhand.) Im Berliner Café, na, ich sage euch, die verhandelt.

Duffet (Hoch mit seinem Bal paré den Vogel ab, „Stig Bögelchen — Angleringling!“ Na, von wegen den Bögelchen, die da herumlatierten und die männlichen Flattervögeln, die höchste Zwitscherei. Dann zogen in langen Kolonne die Jelden der Gesellschaft auf, worunter natürlich manche ganze seineSachen waren, so das Danahotel, das Schloßrestaurant, Europäischer Hof, Teccadero, Restaurant, Prinz Nikola's Hotel, Kotes Haus, Hotelrestaurant Mebler, Hotel Sogel, Kotes Kaisersaal, wo eine Hochstut die Wogen oft schmend zusammenstülpte. Und erli der Rounenbal, der Konnenhof, wo sich lustige Mäntlein und Weißlein Reckpovus gegeben hatten. Und so zog gleich einem Rinemastlin Bild auf Bild vorüber, kam und schwand, brachte neu und altes Frischgewärmt, aber immer mit dem Schloßhelfer — ichn war's doch — verkehrte.

Haus Dampf.

Theater und Konzerte.

Residenztheater. Wiesbaden, 7. Dez. Falsch Rosenhofer, der Vorgesprächter des Festes der Andenken an dieser Bühne, trat uns der Bedeutung des Tages gewiß wieder als Nikolaus entgegen, als Krassender und als lohnender wie immer. Und die Reder hat er auf jeder Seite wie immer. Mit fröhlichster Zustimmung vernahm man die Strafpredigt gegen die Anil-Andreakisten, jene trocknen Willkürselen ohne Herz für den hohen Sinn Wiesbadener Feste; und ließ man sich weiter von den Freuden des alten Brauchs erzählen, von dem prezo-Mah seiner Anstöße wie von dem Adagio, das für gewöhnlich unserer Zeit Schertimah denstelt. Verhältnißvoll wurden die Dmmer auf die Buchtig-Verkehrtheiten wie auf „Trogheim“ angenommen, und die Wünsche für Viel Vergnügen annehmen man mit lebhaften Dankesbezeugungen. Nikolaus kommt der Nikolaus beider Abende, brachte seine gewürzten Feste trefflich zur Geltung; wir glauben aber, daß er für die Ansprache vor dem geschlossenen Vorhang nicht ganz der rechte Mann war: dieser Nikolaus spricht bei offener Bühne besser.

te seine Vorträge recht interessant und erschöpfend, von der Frage ausgehend: „Was gehört zum Mittelstand?“ Zum Mittelstand gehören Angehörige mit einem Gehalte bis 5000 Mark. Dazu gehören die selbständigen Handwerker, Gewerbetreibende, Kaufleute, Landwirte und aus den akademischen Kreisen Juristen, Geistliche, Lehrer, Ärzte usw. Sehr eingehend behandelte nun Redner die Tuberkulosefrage und die Möglichkeit einer Tuberkuloseversicherung mit Berücksichtigung der sog. Kopffsteuer, die von den Versicherten zu zahlen wäre. Anschließend hieran wurde die hohe Sterblichkeit durch Tuberkulose behandelt. Erschreckend geradezu ist die hohe Zahl der an Tuberkulose Erkrankten und zwar ein Siebentel der Menschheit. Die Arbeit der internationalen Konferenz zur Bekämpfung der Tuberkulose zeigt manchen erfolgreichen Schritt vorwärts. Die die Einrichtungen und die Hilfsmittel für die Tuberkulosefürsorge zu arbeiten hätten und die Frage, wodurch die Mittel aufgebracht werden können (es wurde der Vorschlag gemacht, 2 M. für ein versichertes Familienmitglied und 4 M. für die ganze Familie zu erheben) behandelte der interessanten Vortrag, dem sich eine Diskussion anschloß.

Eine alte Weihnachtskrippe. Der alte Volksbrauch, zur Weihnachtszeit eine Krippe aufzubauen, der sich besonders in kleinen süddeutschen Städten noch vielfach erhalten hat, soll jetzt in Wiesbaden zu wohlthätigem Zweck neu entstehen. Eine hiesige Dame hat aus ihrer Kunstsammlung eine aus etwa 50 Figuren bestehende Krippe dem Verein für Sozialung bedürftiger Schulfinder zur Verfügung gestellt. Das Kunstwerk ist in der Art zusammengestellt wie die aus dem Münchener Nationalmuseum bekannten Weihnachtskrippen und stammt wie diese aus dem 18. Jahrhundert. Die Szene stellt das Christuskind in der Krippe, die Anbetung der Hirten und der Könige dar. Die Figuren, alte Holzschneidereien mit farbigen Gewändern, kommen in der geschickten Zusammenstellung von Gebäuden, landschaftlichen Zeilen und Lustigen zu plastischer und perspektivischer Wirkung, die durch stimmungsvolle Beleuchtung noch besonders erhöht wird. Die städtische Kurverwaltung hat dankenswerter Weise den bisher für die Traubenkur benutzten Raum in der alten Kolonnade für die Aufstellung, die am heutigen Samstag eröffnet wird, überlassen. Die Eintrittspreise sind sehr mäßig, um einem größeren Kreis, besonders der Kinderwelt, das reizende Kunstwerk, das der Weihnachtsstimmung so ganz entspricht, zugänglich zu machen.

Andreasmarkt im Damenklub. Der gut besuchte Theaterklub des Saalbauers in der Schwalbacher Straße bot am Mittwoch Abend ein schönes gesellschaftliches Bild, dessen Rahmen natürlich vorwiegend Damen füllten. Das reiche Programm hatte, dem traditionellen Wiesbadener Andreasmarkt entsprechend, ein vorwiegend lokales und durchweg heiteres Gepräge. Der von Herrn Simon Heß geleitete launige und von Fräulein Dudenhöfer wirkungsvoll gesprochene Prolog brachte von vornherein Stimmung in die Festversammlung, die sich im Verlauf des Abends durch die lebenswürdige, humorvolle Tätigkeit des den Festkonferenzen machenden Hofkapellmeisters Herrmann immer mehr und mehr steigerte. Fräulein Haas von der Hofoper erntete reichen, wohlverdienten Beifall für die mit ihrer klaren Stimme gesungenen Lieder. Die bekannte und beliebte Konzert-Engländerin Frau G. Kloss hatte sich ganz besonders verdient gemacht, indem sie außer zwei reizvollen Liedern ein von ihr verfasstes und vertontes humoristisches Gedicht, das Wiesbadener Verhältnisse illustrierte, zum Besten gab. Allerliebste waren die von jungen Damen der Gesellschaft ausgeführten Tänze, der Wiedererlebens, getanzt von Frau G. Kloss und Fräulein Krone, und der Puppentanz, getanzt von Fräulein Plaum, Gossard und Scherer. Der letztere wurde wiederholt. Von geradezu überwältigender Komik waren die Parodien des Hofkapellmeisters Herrmann, die Behnke- und Lachflinte enthielten. Den Schluss der Darbietungen machte Herr Heßkopf von der Hofoper mit einigen, mit großem Beifall ausgenommenen feinsinnigsten Ueberrittliedern. In der zwischen den Aufführungen gelegten Pause öffneten die den Andreasmarkt illustrierenden, von jungen Damen bedienten Verkaufsbuden ihre Porten. Es wurde fleißig gekauft, und es schien, als ob die Börsen der Käufer ein gut Teilchen leichter geworden wären, als sie sich an ihre Plätze begaben, um den zweiten Teil des Programms zu hören. Dank der vorzüglichen Stimmung und der guten Vorbereitung verlief das gesellschaftliche Mahl sehr angeregt. Dann aber wurde das Tanzen in Bewegung gesetzt bis zu früher Stunde. Der Wiesbadener Damenklub darf stolz sein auf sein Andreasmarktfest, dem bei aller Fröhlichkeit ein vornehmer Ton kein Gebräue fehlte.

Wismar-Schule. Für die Wismarschule, die auf der Werkhofhöhe errichtet werden soll, haben ferner gewählt bean. gezeichnet: auf 5 Jahre, nämlich: Konsul Pröhe 100 M., Louis Schellenberg (Hofbuchdrucker) 50 M., Sanitätsrat Dr. Wibel 10 M., Rechtsanwält Dr. Bräse 10 M., Dr. Grünhut 5 M., Karl Koch (Papierwaren- und Bürobedarfartikel) 5 M., Amtsgerichtsrat Dr. Hartmann 5 M., Professor Dr. Derzhimer 50 M., Prof. Dr. Heinrich Müller auf 3 Jahre je 20 M. Als einmaligen Beitrag zeichneten: Professor Dr. Wibel, Präsentat 50 M., Stenograph Dr. Haffner 10 M., Rentner Vutterlack 10 M., E. J. 10 M., Arthur Schwandt (Buchhandlung) 5 M., Frau Marie Reiter 50 M., Frau A. H. Beckmeyer 2 M., Professor Dr. med. Frank 10 M., Gd. u. Chr. Wedel (Hotel Metropol) 100 M., Dr. Fischer 20 M., Dr. Graf Ritter 20 M., Frau von Köppen 100 M., Frau A. Kinkel 100 M. Von den mehrjährigen Zeichnungen als dritte Rate zeichneten: Sanitätsrat Dr. Fritz Beck 100 M., Regierungsrat Berger 20 M., Rechtsanwalt Graf 10 M., Rechtsanwält Dr. Fritz Wibel 20 M., Stadtverordneter Dr. Dreier 100 M., Stadtverordneter Dr. Karl Dunderhoff 100 M., Architekt Chr. Kühne 20 M., Sanitätsrat Dr. Dudenhöfer 20 M., Gehelmer Reg.- und Hofrat Elze 100 M., Rentner Luitpold Egershausen 20 M., Justizrat von Ed 50 M., Albrecht Koch (Wassauer Hof) 100 M., Oberregierungsrat Dr. von Gispert 10 M., Justizrat Guttmann 20 M., Heinrich Haefner (Hotel Rose) 100 M., Archivar Dr. Hagemann 100 M., Justizrat Dr. Jünger 20 M., Rechtsanwält Kühne 20 M., Stadtverordneter Ed. Roedel 5 M., Landgerichtsdirektor Reizert 20 M., Regierungsrat Reubau 10 M., Justizrat Dr. Romels 75 M., Rechtsanwält Rabe 10 M., Regierungsrat Dr. Sicker 25 M., Rentner Paul Schetter 20 M., Frau F. W. Teschenmacher 100 M., Kommerzienrat Tillmanns 100 M., Hauptmann a. D. Berner 50 M., Rechtsanwält W. Wolff 10 M., Frau Hermine Wintermeyer 100 M., Regierungsrat Wittich 5 M., Professor Dr. Weintraud 50 M., Justizrat Dr. Fleischer 10 M., Landgerichtsrat Dr. K. Fischer 20 M., Bahnarzt Fünde 10 M., Regierungs- und Hofrat Müller 10 M. Als zweite Rate der mehrjährigen Beiträge zahlten: Geh. Baurat Winter 100 M., Landesherr Karl Augustin 10 M., Firma G. u. A. Bina 5 M., Stadtverordneter Emil Becker 5 M., Firma Friedrich Becker 5 M., Wilhelm Baum (Hotel Minerva) 5 M., Landrichter Dr. Camerer 20 M., Fabrikant Gustav Erbel 5 M., Stadtbauinspektor Grün 10 M., Rentner Dr. Goebecker 100 M., Firma Friedr. Groll 5 M., Karl Had (Papierhandlung) 5 M., Oberbaurat Dr. Quastler 5 M., Kaufmann F. Friedr. Haagner 50 M., Rentner Karl Deniel 25 M., Dahn u. Wegandt (Kleinischer Hof) 25 M., Handelsrichter Lud. Dan. Jung 5 M., Kaufmann Ernst Jung 5 M., Kaufmann Wilhelm Jock 5 M., Gehelmer Regierungsrat Professor Fritz Kalle 20 M., Gg. Kellchenbach, Hofbuchhalter 5 M.,

A. Kreischmer (Hotel Victoria) 10 M., Albert Kahn (Weingroßhandlung) 5 M., Kohlenverkaufsgesellschaft 50 M., Regierungsrat Mellor 10 M., Regierungsrat Dr. Madensen 20 M., Dr. med. Mertens 20 M., J. Moritz (Buchhandlung) 5 M., Kaufmann Ernst Neuler 5 M., Belgischer Regierungs- und Baurat Petri 10 M., Dr. E. Roser (Duffsona) 100 M., Wittmeier a. D. J. Roth 20 M., Apotheker A. Senberth 50 M., Justizrat Fritz Siebert 40 M., Regierungsrat Schwerin 20 M., Polizeipräsident von Schend 10 M., Dr. med. G. Schellenberg 20 M., W. u. R. Schäfer (Schwarzer Bod) 100 M., Kaufmann L. Schwend 5 M., Direktor Friedrich Schipper 50 M., Kaufmann Jakob G. Stadt (in Firma Franz Schira) 5 M., Kaufmann Erich Stephan 10 M., Dr. med. S. Streder 20 M., Friseur Rob. Tsch 5 M., Pfarrer Veckenmeyer 5 M., Firma Friedr. Vollmer 10 M., Exa. Generalleutnant a. D. von Wittich-Poellnitz 20 M., Apotheker Rob. Wischmann 100 M., Kaufmann Bruno Wandt 5 M., Kaufmann Louis Wintarsch 5 M., R. F. 10 M., Stadtverordneter Baurat Wid 10 M., M. Wroth Nachf. 10 M.

Um den Van der Bismorkäuf auf der Bierstadter Barte fördern zu helfen, stellt sich der Männerturnverein in Wiesbaden in den Dienst der guten Sache und veranstaltet morgen Sonntag, den 8. Dezember, abends 7.30 Uhr, im Paulinenschlößchen ein großes Schauturnen. Sämtliche Abteilungen des Vereins werden sich mit Vorbildungen an der Veranstaltung beteiligen. Es finden statt: allgemeine Freiübungen, Ringturnen, Kletterturnen der Geübtesten am Reck und am Barren, Langstößübungen der Männerabteilung, Freiübungen der Damenabteilung sowie der Knabenabteilung, Stabübungen der Mädchenabteilung, Stößübungen der Weichknie, Sonderfreiübungen usw., sodas ein abwechslungsreiches Bild deutscher Turnerei geboten wird. — An unsere Bürgererschaft ergeht die Bitte, das gemeinnützige Unternehmen durch zahlreichem Besuch der Veranstaltung zu fördern. Eintrittslos für 2 M. für den nummerierten Platz und zu 1 M. für den unnummerierten Platz sind in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen und abends an der Kasse zu haben.

Verein für Krüppelfürsorge E. V. In der am 5. d. M. in das Landeshaus in Wiesbaden einberufenen sehr stark besuchten außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins für Krüppelfürsorge E. V. wurde entsprechend einem vorliegenden Antrage des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses beschlossen, dem Reichstag eines Erbvertrages zwischen dem Verein für Krüppelfürsorge E. V. und dem Magistrat der Stadt Frankfurt a. M., wonach eine „Ordnung über Heil- und Erziehungsanstalt“ für 80 bis 100 Betten auf einem von der Stadt Frankfurt zur Verfügung gestellten Terrain in der Nähe der städtischen Krankenhäuser in Sachsenhausen errichtet werden soll, zuzustimmen. Gleichzeitig wurde aber ein von Herrn Geheimrat Kalle in Wiesbaden gestellter Zusatzantrag mit einer Mehrheit von 12 Stimmen zum Beschluß erhoben, nach welchem bei Verlegung der Hauptanstalt nach Frankfurt am Main außerdem für Wiesbaden selbst der Betrieb einer Zweiganstalt von mindestens 12 Betten dauernd gesichert werden muß. — Der Vorstand und der Verwaltungsausschuss des Vereins werden nunmehr in Erwägung darüber einzutreten müssen, ob unter diesen Umständen die finanzielle Lage des Vereins die Errichtung der geplanten großen Anstalt überhaupt noch gestattet.

Kaufmännische Vermittlungen hat der Adv. Rechtsanwalt in Wiesbaden angekauft über den Aufenthalt des 19jährigen Lehners Max Exner aus Breslau, der Frau Katharina Gever, 23 Jahre alt, aus Köln, der 19jährigen Katharina Vandefeld aus Oberkaufungen.

Auf dem Felsenrad des Andreasmarktes fiel, infolge eines Schwindelfalles, eine Frau schmerzhaft zu. Die in der Wäckerstraße stationierte freiwillige Sanitätswache brachte sie in einem Auto nach Hause.

Auf dem Andreasmarktplatz an der Wäckerstraße wurde eine Frau mit einem 14jährigen Kind von einem Automobil überfahren. Sie erlitten ein Gehirne und Beinverletzungen, sodas ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die freiwillige Sanitätswache verbrachte die Beiden nach Hause.

Erhebliche Verletzungen an der linken Hand erlitt ein junges Mädchen, das eine Fahrt auf der Autobahn unternommen hatte. Nach Anlegung eines Notverbandes durch die freiwillige Sanitätswache, konnte es seinen Weg allein fortsetzen.

Ein ungetreuer Kassierer. Eine Kohlenfirma aus Elberfeld wurde durch einen ungetreuen Kassierer, welcher hier und in der Umgegend mehrere tausend Mark erhob, um diesen Betrag gekündigt. Die größte Vorsicht bei den Aufschreibungen ist hier am Plage, besonders mit der Zahlung der Winterkohlen an Voten.

Odeon-Theater, Kirchstraße 18. In dem anderlesenen Spielplan vom 7. bis 10. Dezember steht der dritte Kunstfilm der Film Rebus-Serie „Die Widday“ an erster Stelle. Die Rebus-Serie, kaiserliche Hofkapellmeisterin, hat sich in diesem Film selbst überlassen. Erwähnenswert sind in dem sehr reichhaltigen Programm die Dramen: „In der Widday verloren“, sowie das große zweifaktige Sensationsdrama: „Teuer erkauft Liebe“; letzterer Film wird an Wertungen als Extraeinlage gegeben.

Sarrasani's Zirkusfestspiele in Frankfurt haben ihren Höhepunkt mit den letzten Reuebelnprogrammen erreicht. Ein besonderes Gefallen finden namentlich die temperamentvoll ingenuen Wildweitzenen mit ihren Compons und Indianern, die die besten Reiter der Welt in der Manege vereinen. Mit besonderer Sorgfalt ist diese fünfzig Mann umfassende Truppe von Fräulein und Texasgirls ausgewählt und zusammengestellt worden. Dazu kommt als Darbietung von außerordentlichem technischem Interesse die Vorführung des Fernlenkbalkons des genialen Erfinders Wohle. Auf seinen Fall wird das Gespül des Zirkus Sarrasani in der Frankfurter Festhalle auch nur um einen einzigen Tag verlängert werden, da die gesamte Zirkuseinrichtung bis zu Weihnacht geräumt sein muß, und da Sarrasani am 22. Dezember sein eigenes Zirkusgebäude in Dresden einweicht. Nach Beendigung des Dresdener Gastspiels wird Sarrasani mit demselben Programm, das er augenblicklich in Frankfurt gibt, nach London übersiedeln, um dort die gleichen Zirkusfestspiele zu veranstalten, die Frankfurt als erste Stadt der Welt gesehen hat. Man ersieht aus dieser Tatsache bereits, welches Interesse Sarrasani's lähnes Unternehmen weit im Auslande erweckt hat, und das Sarrasani heute tatsächlich als der erste Zirkus Europas allgemein anerkannt wird. Am Samstag finden im Zirkus Sarrasani wiederum je zwei Vorstellungen um 3 Uhr und um 7 1/2 Uhr statt. Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise. Die letzten beiden Vorstellungen sind, wie bemerkt, für Sonntag, 15. Dezember, angesetzt.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Der kleine Eisenbahnfahrbeamteneverein feiert am Samstag, den 18. Januar in sämtlichen Räumen der Turnhalle in der Hellmunderstraße den Geburtstag des Kaisers. Für ausreichende Unterhaltung ist Sorge getragen.

Aus den Vororten.

Diebrich.

Selbstmord. Am Donnerstag abend gegen 11 1/2 Uhr hat sich der Tagelöhner Jakob D. in seiner Wohnung, Bahnhofsstraße 12, erhängt. D. war ein arbeitsamer, dem Ernste ergebener Mensch. Er stand im 45. Lebensjahr und hinterläßt außer seiner Ehefrau noch mehrere uneheliche Kinder.

Gewerbegericht. Da gegen die im vorigen Monat vorgenommenen Gewerbeprüfungen keine Einwendungen erhoben wurden, findet die Auslösung der Meldefolge der Meister am kommenden Dienstag statt.

Gesellenprüfung. Die Gesellenprüfung im Damenschneidergewerbe haben bestanden: Nina Groß, Elisabeth Lamoth und Franziska Rauh von hier.

Seefischkassier. Der zweite diesjährige Seefischkassier, der vom Magistrat unentgeltlich für hiesige Frauen und Mädchen abgehalten wird, findet am kommenden Mittwoch in der Haushaltungsschule der Pestalozzischule statt.

Bierstadt.

Was acht uns der Balkanrieg an? Ueber dieses Thema wird am Samstag Abend in einer im Gasthof „Zum Ruten“ in Bierstadt (Endpunkt der elektrischen Straßenbahn) stattfindenden Versammlung des Nationalliberalen Vereins Herr Professor Merbach aus Wiesbaden sprechen. Es ist zu erwarten, das die Versammlung nicht nur von den Herren aus Bierstadt, sondern auch aus Wiesbaden und Diebrich stark besucht werden wird.

Rambach.

Kirchliches. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die hiesige evangelische Kirche mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen.

Raffauer Land.

a. Radesheim, 6. Dez. Die Weinbergarbeiter von Ebingen und Radesheim sind erneut in eine Bewegung eingetreten. Zu dieser Bewegung gab die Durchbrechung des im letzten Frühjahr vereinbarten Vertrages von Seiten einiger Arbeitgeber Veranlassung. In einer am letzten Sonntag in Ebingen stattgefundenen Versammlung der Weinbergarbeiter wurde zu der Lohnbeweisungsfrage Stellung genommen und eine achtgliedrige Kommission gewählt, die sich mit der Ausarbeitung des Vertrages zu befassen hat.

8. Sindlingen, 5. Dez. Unaufgeklärt. Seit zwei Tagen wurde hier ein junger Obemann vermisst. Man hat ihn jetzt in den Taunusvorbergen mit einer Schußwunde in der Seite gefunden. Er gibt an, gekloppt worden zu sein, und sein Geld sei ihm abhandelt gekommen. Wie man hört, hatte er 325 M., die er auf die Kasse tragen wollte; und andererseits spricht man von einem Jernwirbel, weshalb er fort sei, was er auch wirklich mitteilte. Man brachte den Verletzten ins Frankfurter Krankenhaus. Die Verletzung soll nicht lebensgefährlich sein.

FC. Bad Deb., 5. Dez. Verjagende Duelle. Der Sprudel der Philipp-Ludwig Duelle ist ausgieblieben. Die hiesigen Bewohner sind deshalb in der größten Beküranna.

Aus den Nachbarländern.

Schreckliche Bergweissnagelst.

r. Würzburg, 6. Dez. Ein 19jähriger Postkassier war vorgestern wegen angeblicher Unterschlagungen in Untersuchung angeht worden. Er geriet darüber in große Bewegung und erschok seine Frau und seine drei Kinder. Dann verließ er sich selbst. Eine Stunde später stellte es sich heraus, das er zu Unrecht verdächtigt worden war. Er stand mit den Unterschlagungen in seinem Zusammenhang.

— Rostheim, 5. Dez. Mikalakter Ausreisverisch. Der in der Erziehungsanstalt „Kumühle“ untergebrachte Balthar N. von hier entwich aus der Anstalt und flüchtete nach der Station Weiterstadt, wo er einen Reisenden um ein paar Pfennige für eine Fahrkarte nach Groß-Veran anfragte. Der Reisende gab dem Jungen das Geld. In Groß-Veran tat der geriebene kleine Schlingel als verleihe er die Station, ließ aber im letzten Augenblick nach dem Zuge zurück und fuhr mit demselben bis nach Guldsburg. Dort wurde das durch sein Benehmen aufgeführte Bäckchen bei seiner Ankunft aufgegriffen und nach Feststellung seiner Person nach der Erziehungsanstalt zurückgebracht.

T. Bingen, 5. Dez. Die Wahlen für die Handelskammer wiesen eine starke Beteiligung auf. Gemählt wurde in allen einstimmig Herr Volk in Bingen Kommerzienrat Vogt und Hauptmann Sommer. In Nieder-Ingelheim wurde Herr Weinbändler Reus gewählt.

T. Bingen, 5. Dez. Gegen die städtische Seelothalle. Im Gastwirtsverein berichte der Vorsitzende, Herr August Stod, über den Stand der Verhandlungen betr. der Errichtung einer Seelothalle auf der Wura Klapp. Es wurde der Beschluß gefasst, der Stadtverordnetenversammlung eine von ihm selbst gewählten der Stadt Bingen untergeordnete Seelothalle zu überreichen, in der die Stadtverordneten mit Rücksicht auf die große Zahl der Binger Gastwirtschaften und der wenig röhigen Lage, in der sich das Gastwirtsgerwe befindet, arbeiten werden, von einer Seelothalle abzusehen.

— Nadenheim, 5. Dez. Durch einen geriebene Gaunerreich wurde die Frau eines hiesigen Beamten empfindlich hineingelegt. Zu der Frau kam ein fremder Händler und bot keine Kleiderstoffe an. Tadel floste er, das er einen Wechsel einzulösen, aber die erwerblichen 75 M. nicht bekommen habe. Er wolle der Frau seine gesamten Stoffe im Wert von 120 M. als Pfand überlassen, wenn er ihr die 75 M. leibe. Die leichtgläubige Frau ging darauf ein. Als aber der Händler nicht mehr wiederkam, schloste der Beamte Verdacht und ließ den Stoff abhändigen. Ein Sachverständiger erklärte, das der gaane Pfänder höchstens 20 M. wert sei.

— Rierlein, 5. Dez. Was die Stare foder. Der hiesigen Gemeinde erwachsen in diesem Herbst durch die in den Weinbergen überaus stark aufstrebenden Stare große Kosten. Man war genötigt, neben den vier hiesigen Feldschützen noch 21 Mann als Hilfschützen und später noch zwei 100. Männer anzustellen, die mit ihren Gewehren die schädlichen Vögel auf den Leib rückten. Man zahlte die Lohn für die Hilfschützen allein 314 M. und für die Starnachschützen 121 M. aus. Die Kosten für Pulver und Kisten sich auf 1082.38 M.

u. Hanau, 6. Dez. Gefakter Wechselkurs. Der Architekt D. a. d. der der Wechselkursung festgesetzt wird, wurde nach einem Telegramm aus New-York gebort verhaftet.

Die Millionärin im Irrenhaus.

ah. Eberfeld, 4. Dez.

Die Affäre der Schwiegermutter des Generalmusikdirektors Professor Schillings in Stuttgart, der 80-jährigen Millionärin Frau Peill in Abmühlhoben bei Bonn will noch nicht zur Ruhe kommen. Gegenüber den abfälligen Darstellungen, die kürzlich der Generalmusikdirektor Schillings der brennenden Presse zugehen ließ, veröffentlicht die Rechtsbeistände und Bevollmächtigten der Gegenseite, an deren Spitze der Kommerzienrat Ursprung in Darmen steht, folgende Gegenerklärung:

Im Anschluß an den Prozeß vor der Strafkammer in Bonn haben die Gegner der Frau Peill sich veranlaßt gesehen, in den Zeitungen Erklärungen über die Sache und Mitteilungen über den Verlauf der Strafkammerverhandlung zu veröffentlichen, die teils Entschuldigungen ihrer eigenen Handlungen, teils recht einseitige Darstellungen der ganzen Angelegenheit und der Gerichtsverhandlung enthalten. Die Freunde und Vertreter der Frau Peill nehmen diesen Erklärungen gegenüber keine Veranlassung, sich mit den Gegnern auf einen Zeitungskrieg einzulassen, indem es ja doch kein Mittel gibt, festzustellen, was wahr ist und was nicht wahr ist. Die gute Sache wird siegen, das beweisen auch die von vielen Seiten uns zugehenden Kundgebungen. Nur einiges sei hier bemerkt:

1. Warum teilen die Gegner nicht die Aussage desjenigen Sachverständigen, auf den sie sich am meisten berufen, aus der Verhandlung vor der Strafkammer in Bonn mit, die da lautet: Leute wie Frau Peill gehen Hunderte in der Welt herum in hohen Ämtern und Würden. Die Folgerung ist: entweder gebührt der Frau Peill die volle Freiheit und Selbständigkeit, oder diese Hunderte hoher Ämter und Würdenträger gehören in die geschlossene Abteilung der Irrenanstalt.

2. Als Frau Peill am 10. August d. J. um der gegen sie in Ausführung gebrachten übermäßigen Einsperrung in die Irrenanstalt zu entgehen, im Schnelzuge den Grenzen ihrer Heimat und ihres Vaterlandes entgegensteuerte, unterließ sie sich Kundtun, ohne erkannt zu werden, mit einer Coupésoffizierin. Nachdem durch die Zeitungen das Schicksal der Frau Peill bekannt wurde, erfuhr das auch die betreffende Mitreisende, die nun folgendes Schreiben an uns richtete: Erlauben Sie mir, Ihnen meine Sympathie und Verehrung auszudrücken für Ihre Bemühungen im Interesse Ihrer Freundin Frau Peill. Wir machten am 18. August mit Ihnen zusammen die Reise und war ich entzückt über die frische, temperamentvolle, geistreiche 80jährige Dame. Ganz entsetzt las ich die Gerichtsverhandlung in der Zeitung und erkannte Sie alle gleich. Jung, jung fühlte ich mit der armen Mutter. Die arme, arme reiche Dame. Hätte sie kein Geld, so wäre ihr diese gräßliche Trübsal erspart. Hoffentlich gelangt es Ihnen, die letzten Lebensjahre der armen Frau Peill zu erleichtern. Wie sind die Gesetze doch noch unvollkommen. Mit größter Hochachtung X. — In gleicher Stunde, in der die Unterhaltung der beiden Damen im Eisenbahnwaggon stattfand, nahm auf dem Gute der Frau Peill zu Abmühlhoben einer der Sachverständigen, vom Vormund herbeigeführt, die Erklärungen des Dienstpersonals entgegen und gab auf Grund derselben, ohne Frau Peill nochmals gesehen zu haben, sein Gutachten ab, daß Frau Peill wieder in die geschlossene Anstalt gebracht werden müsse.

3. Ging folgendes Schreiben hier ein: Aus Zeitungsnachrichten habe ich zu meinem größten Erstaunen von dem Prozeß gegen Sie Kenntnis erlangt, in dem Frau Peill-Schillings die Hauptrolle spielt. Ich kenne Frau Peill seit ungefähr 20 Jahren (auch der verstorbene Ehemann Herr Peill war mir persönlich bekannt) und habe während dieser Zeit vielfach Gelegenheit gehabt, in ihrem Heim in Abmühlhoben längere Zeit in der Gesellschaft der Frau Peill zu verweilen. Mein letztes Zusammensein mit Frau Peill liegt ungefähr zwei Jahre zurück. Ueber das, was man gegen Frau Peill laut Zeitungsnachrichten unternommen hat, bin ich mehr als entsetzt, da ich stets die Wahrnehmung gemacht habe, daß Frau Peill eine hochgebildete, durchaus künstlerisch veranlagte Dame ist, die — neben ihrer vorzüglichen Charaktereigenschaft, nach jeder Richtung hin wohlthätig zu wirken — es außerordentlich gut versteht, ihre Dispositionen mit größter Genauigkeit zu treffen und durchzuführen. Was die Hausdame Fräulein Funk anbelangt, so ist dies wohl die Tochter des verstorbenen früheren Hausarztes der Familie Peill. Ich entsinne mich genau, daß Frau Peill auch ganz besonders diese Familie mit Wohlthätigkeit vielfach bedacht hat. Wer die Vermögens- und Familienverhältnisse der Frau Peill einigermaßen genau kennt, muß sich zweifellos über das, was gegen die alte lebenswürdige Dame meiner Uebersetzung nach in schreiender Ungerechtigkeit unternommen wurde, ein ebenso bedauerliches als zweifelhaftes Bild machen. Ich würde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie der Frau Peill oder deren Rechtsbeiständen von meinem vorliegenden Schreiben Kenntnis geben würden usw. Meine gegebenen Aufzeichnungen Frau Peill betreffend, verleihe ich hiermit an Eidesstatt.

So erhalten wir täglich Anerbieten zur Hilfe und so mehren sich täglich die Genossen zum Kampfe für Wahrheit und Recht. Eberfeld, den 7. Dez. 1912. Im Auftrage gez. Kray, Justizrat."

Luftschiffahrt.

Von der Zeppelinwerft.

I. Friedrichshafen, 6. Dez. (Telegr.) Auf der Luftschiffwerft der Zeppelin-Gesellschaft wird zurzeit an zwei Luftschiffe gearbeitet, wovon das eine schon im Betriebe festhaken ist. Welches von den beiden das Verkehrsluftschiff wird, steht noch nicht fest. Aufträge von der Heeres- oder der Marineverwaltung liegen noch nicht vor.

P.O. Berlin, 6. Dez. Der Flieger Friedrich hat heute vormittag einen neuen deutschen Dauerrekord auf dem Flugplatz Johannisthal aufgestellt und landete daselbst 5 Minuten nach 1 1/2 Uhr nachmittags. Mit dieser Flugleistung von 5 Stunden 5 Minuten hat Friedrich den bisherigen Dauerrekord von Suvelod überholt.

P.O. Berlin, 4. Dez. Bei dem heutigen günstigen Flugwetter herrschte auf dem Flugplatz Johannisthal ein überaus reges Treiben. Neben zahlreichen Fliegern rührten sich auch die Luftschiffe zum Aufstieg. Als erstes stieg das Marine-Luftschiff „J. 1“, diesmal unter Führung des Kapitänleutnants Medlenburg auf. Unter den Passagieren befanden sich die Fliegerkapitänleutnanten Brohm und einige Offiziere des Reichsmarineamtes. Dem „J. 1“ folgte der „Stollwerck“, der mit bekannter Geschwindigkeit seine Schleifen über der Reichshauptstadt fuhr. Als dritter im Bunde erschien schließlich die „Gausa“, von Pots-

dam kommend, über Berlin und begrüßte in den Lüften ihre Johannisthaler Kollegen.

Paris, 6. Dez. Bei dem Bankett, das der Aeroclub de France gestern zu Ehren der Teilnehmer des Gordon Bennett-Rennens der Freiballons und Flugmaschinen abhielt, wurde mitgeteilt, daß Jack Schneider 100 000 Francs für den Grand Prix für Wasserflugzeuge gestiftet habe. 25 000 Francs sollen für ein Kunsthobfest verwendet werden; außerdem sollen drei jährliche Prämien von 25 000 Francs für Sieger geschaffen werden.

Sport.

h. Bledisch, 6. Dez. Der Bledischer Ruderverein 1900 e. V. hat beschlossen, zur Ermöglichung einer besseren sportlichen Ausbildung seiner Mannschaften eine Rudermaschine anzuschaffen.

Saint Omer, 6. Dez. (Privattelegr.) Prix du Calais. 2000 Fr. 2800 Meter. 1. de Kerhallets „Gay Centre“ (Moreau), 2. „Tibi Fide“, 3. „Coquale“. 11 Hefen. Tot. 50:10, Pl. 15, 21, 17:10. — Prix de la Biterade. 4000 Fr. 2800 Meter. 1. S. Encovers „Le Tremblay“ (Head), 2. „Agami“, 3. „Rapo“. 8 Hefen. Tot. 28:10, Pl. 14, 15, 46:10. — Prix du Santerre. 4000 Fr. 2500 Meter. 1. Francolin Niculs „Lumigny“ (Pratt), 2. „Murier“, 3. „Le Scorpion“. 16 Hefen. Tot. 14:10, Pl. 47, 85, 42:10. — Prix Fragillie. 10 000 Fr. 2400 Meter. 1. Camille Blanc „Remue Ronage“ (R. Sauval), 2. „Roitelet IV“, 3. „Monticello“. 9 Hefen. Tot. 47:10, Pl. 19, 20, 34:10. — Prix de la Dente. 4000 Fr. 3300 Meter. 1. G. Régnis „Roanne“ (Heath), 2. „Ruem“, 3. „Hydromel III“. 11 Hefen. Tot. 112:10, Pl. 71, 27, 37:10. — Prix du Royvonnais. 4000 Fr. 3300 Meter. 1. R. Descazeaux „François Joseph II“ (Parfremont), 2. „Bettier“, 3. „Jim Gana“. Tot. 27:10.

Letzte Drahtnachrichten.

Brüning verhaftet.

Aus Winnipeg (Kanada), 6. Dez. wird gemeldet: Der Kassenbote Brüning, der seinerzeit die Dresdener Bank in Berlin um 280 000 Mark bestohlen hatte, ist heute hier verhaftet worden. Mit ihm zugleich wurde ein Mann verhaftet, der sich Valentin Bernmann nennt und den man für einen Mitstiftenden hält.

Dynamitanschlag auf einen Eisenbahnzug.

Am Donnerstag ist auf den Eisenbahnzug aus Triest bei Store in Steiermark ein Dynamitanschlag verübt worden. Ein Fahrgast fand auf der Heizvorrichtung im Zuge zufällig eine Dynamitpatrone. Eine Untersuchung wurde sofort eingeleitet und ein Verdächtiger verhaftet.

Carnegie Stiftung für Lebensretter.

Das Kuratorium der Carnegie Stiftung hat den Winterblebenen des bei einem Rettungswerk in Banne tödlich verunglückten Feuerwehrmannes Meyer eine einmalige Unterstützung von 2000 Mark und vorläufig auf die Dauer von drei Jahren eine jährliche Pension von 1200 M. bewilligt.

Paul Cassirer Präsident der Sezession.

Der neue Vorstand der Berliner Sezession konstituierte sich gestern und wählte, wie aus Berlin gemeldet wird, einstimmig Paul Cassirer zum Präsidenten.

Brand auf der New-Yorker Hochbahn.

Aus New-York, 6. Dez. wird uns telegraphiert: An der höchsten Stelle der Hochbahn, da, wo die Strecke 70 Meter hoch liegt, stehen zwei Säge zusammen. 11 Personen wurden schwer verletzt. Da die Wagen Feuer fingen, entstand unter den Passagieren eine riesige Panik. Tausende von Menschen rannten in furchtbarer Eile unten auf der Straße und sahen dem Brande in schwindelnder Höhe zu, unfähig, Hilfe zu bringen. Durch Angestellte der Bahn wurde das Feuer verhältnismäßig schnell gelöscht und größeres Unglück verhütet.

Abgesetzt.

Die ein Telegramm aus Konstantinopel, 6. Dez. meldet, sind der Stellvertreter des Kriegsministers, Feizi Pascha, der Präsident des Kriegesgerichts Arif Pascha und der Platzkommandant von Konstantinopel Hacin Pascha ihrer Ämter entsetzt worden, weil sie in der Frage des Friedensschlusses und der Zurückziehung der Bandenkorps der Mächte mit der Regierung nicht übereinstimmten.

Wie zum Neuersten.

Aus Petersburg wird gemeldet: Folgendes Telegramm vom König Nikolaus von Montenegro gelangte an die Börsenzeitung und soll heute früh veröffentlicht werden: Niemann, denke daran, die Verdächtigten der Früchte ihrer Siege zu berauben, die sie bis zum Neuersten verteidigen. Der Sandtschal Novibazar, den Oesterreich-Ungarn an die Türkei zurückgeben, ist jetzt im Namen unserer beiden Königreiche besetzt worden.

Montenegros Forderungen.

Die montenegrinischen Delegierten für die Konferenz in London haben genaue Forderungen erhalten, welche in

v. Sieben, 6. Dez. Todesfall. Der Älteste Jurist Oelsen, Oberster Justizrat Baiz, ist heute im Alter von 83 Jahren gestorben.

6. Sieben, 6. Dez. Tödtlich verunglückter Radfahrer. Heute nachmittag stieß der Radfahrer Postbote Wasler mit einem Gefährtsautomobil zusammen. Der Radfahrer wurde vom Rad geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach 3 Stunden starb. Den Chauffeur trifft seine Schuld.

2. Karlsruhe, 6. Dez. Todesfall. Heute Nacht starb hier der Wirkliche Geheimrat Dr. Friedrich Diehl, der frühere Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, im Alter von 80 Jahren.

u. Künigsberg, 6. Dez. Feuersbrunst. Am Donnerstag früh um 12 1/2 Uhr scherte ein Großfeuer 5 Wohnhäuser und 6 Scheunen ein. Man vermutet, wie früher, wiederum Brandstiftung. Die vom Brand Betroffenen sind glücklicherweise alle gut versichert.

DT. Köln, 6. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte dem Projekt einer Gürtelbahn um das linksrheinische Gelände und der Schaffung eines neuen Handelshafens an der linken Rheinseite bei dem Standort Neißel einstimmig zu. Die Kosten des nördlichen Teiles der Gürtelbahn werden auf 4 500 000 Mark geschätzt, von denen zunächst eine Million bewilligt wurde. Für den Hafenbau, der in 15 Jahren vollendet werden soll, werden insgesamt 12 Millionen gefordert.

P. C. Hamm, 6. Dez. Bahnhofsneubau. Als Folge der parlamentarischen Aussprüche über die Ursache der Beschäftigung darf man die neuerdings ergangene Veranlassung der Eisenbahndirektion ansehen, wonach der Ausbau des Hammer Bahnhofes, für den bekanntlich 10 Millionen Mark bewilligt wurden, so beschleunigt werden soll, daß die Bauzeit um zwei Jahre verkürzt wird. Der Bau soll jetzt in sechs Jahren beendet werden.

Gericht und Rechtsprechung.

Freispruch. Der frühere Eisenbahn-Haltenstellen-Vorsteher Hermann Josef, O. in Unterliederbach ist vor einiger Zeit durch Urteil der Strafkammer wegen wissenschaftlicher Anschuldigung mit drei Monaten Gefängnis bestraft worden. Vom Reichsgericht aber ist eines Formfehlers wegen das betreffende Urteil wieder aufgehoben worden. Es handelt sich darum, daß O. zu zwei verschiedenen Malen einen ihm verdächtigten Postseifenkanten auf dem Postgelände denunziert und ihm im Vorbeigehen Schimpfwörter zugerufen hatte. Die Strafkammer fällt nach wiederholter Verhandlung und nach Vornahme einer Disziplinaruntersuchung ein Freispruch.

Internationale Gauner. In London haust eine, wie festgestellt worden ist, aus 7 Köpfen bestehende internationale Gaunerbande, welche seit langem die Kriminalpolizei aller Länder in Atem hält. Zwei von ihren Gliedern haben im Juli d. J. in Wiesbaden „gearbeitet“. Damals hielt sie vorübergehend in einem Hotel an der Kerkstraße ein deutschamerikanischer Bauunternehmer Dr. Siffa aus San Francisco mit seiner Familie auf. Ein Mitglied der Bande machte seine Bekanntschaft und vermittelte ihm die Bekanntschaft noch eines zweiten Bandenmitgliedes, indem er diesem auf einer Promenade vor den Augen von Dr. Siffa seine Wörfe verlieren ließ. Dieser hob sie natürlich auf, sah sie dem Berliner zurück, und am nächsten Morgen wies die Drei dann im Kurhaus zu einem Frühköpchen zusammen. Die beiden Gauner wußten, daß der deutschamerikaner sich an diesem Tage zur Schiffabfertigung begeben wollte, um die Karten zur Rückfahrt zu lösen, daß er über bestimmte größere Summen Geldes mit sich führte. Man unterließ sich über die verschiedenen Arten des Diebstahls. Das Verbrecher-Duo wollte einmal einen Kreditbrief holen, und als der Beauftragte ganz unbefangene seine Brieftasche hervorholte, um ihnen einen solchen zu zeigen, da jedoch die anderen sie mit einem fähigen Griff in ihren Besitz und suchten das Weite. Es half nichts, daß man alsbald telephonisch die Bahnhofsbefehle benachrichtigte; erst mehrere Zeit nachher gelang es in Heidelberg, eines Mannes habhaft zu werden, der von verschiedenen Personen mit unklarer Bestimmtheit als einer der Gauner hat festgestellt werden können. Wie der Mann heißt, läßt sich mit Bestimmtheit noch nicht sagen, nur soviel hat durch Vergleichung der Danblinien festgestellt werden können, daß der ergriffene identisch ist mit einem Manne, der unter dem Namen Jack O'Connor, Osborne, Robinson und Smith in Adelaide, Strahburga, Rom, Nizza, Paris etc. mit langjährigen Freiheitsstrafen bereits belegt ist, darunter in London wegen eines Einbruchdiebstahls mit 7 Jahren Haft. Als O'Connor präsentierte er sich Freitag vor der hiesigen Strafkammer, wo er sich hoch und teuer verweigerte, Wiesbaden nie gesehen zu haben. Weil sich in Veranlassung der Verhandlung die Kommissariate ergraben, noch einige Anhaltspunkte zu treffen, erfolgte die Verhaftung der Verhafteten um etwa 8 Tage.

Schlechte Erfahrungen hat ein Witt und Witwer in Wiesbaden mit einer Betrugschwindlerin gemacht. Diese Bernittina eines Wiesbadener Heiratsbroschüre er im September 1911 die vorbereitete 45jährige Frau des Schlossers Karl H. aus Mainz kennen, die von ihrem Manne getrennt lebt und in Wiesbaden wohnt. Die H. schwindelte dem Witt vor, daß sie Maria Wagner heiße und die Tochter eines Futterartikelfabrikanten aus Darmstadt sei. Sie sei von ihrem Manne geschieden und erwerbe sich als Haushälterin. Sie behauptete auch, mehrere Tausend Mark auf der Sparkasse zu haben. Der Witt nahm sie an, bei sich auf und bald wurde auch Verlobung gefeiert. Am Mai drang der Witt auf die Heirat und sehr wurde die Betrugschwindlerin Angst mit der Heiratung der Papiere. Der Witt entdeckte auch, daß die Angaben der H. erschwandelt waren, konnte aber der „Braut“ keine Veranlassungen mehr machen, da sie plötzlich verschwand. Sie ließ aber einen Korb der verstorbenen Frau, eine silberne Kette, einen Ring und Trauring mitgenommen, ebenso 77 M. die von einem Dachdecker eingenommen hatte. Der Witt machte Anzeige und die H. wurde vom Schöffengericht Ober-Jungelsheim zu 14 Tage Gefängnis verurteilt. Der Witt leitete die Verurteilung ein, die an der Mainzer Strafkammer zur Verhandlung kam. Die Schwindlerin hatte sich, denn mit Rücksicht auf die zurückhaltenden Aussagen im Brief wurde sie freigesprochen.

Streikvergehen. Die Mannheimer Strafkammer bestrafte sich mit den Friedrichsfelder Streikvergehen gegen den Ausschusses in der Deutschen Steingewerkschaft. Die Angeklagten waren beschuldigt, eine Anzahl streikwilliger, die kurz vorher aus Hamburg eingetroffen waren, durch Drohungen und Gewalttätigkeiten zur Arbeitseinstellung zu bestimmen versucht zu haben. In der Affäre war ein Arbeitswilliger durch Messerstiche von einem Arbeiter verletzt worden. Das Urteil lautete gegen den Haupttäter auf 5 Jahre und 3 Monate Gefängnis, gegen einen auf 5 Jahre Gefängnis und gegen einen weiteren auf drei Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte einen Haftbefehl beantragt.

Schmeckt herrlich.

Kinder, die sich weigern, Lebertran einzunehmen, zeigen meist besondere Vorliebe für Scotts Emulsion von Lebertran. Scotts Emulsion ist dabei in der Wirkung dem gewöhnlichen Tran bedeutend überlegen, schmeckt rahmig süß und wird sogar von ganz kleinen Kindern leicht vertragen, wenn sie in der Zahnzeit oder bei schwachem Knochenbau eines Kräftigungsmittels bedürfen.

54/24

Doch stets nur die echte Scotts Emulsion!

Handel und Industrie.

Berlin, 6. Dez. Die Vorgänge an der gestrigen New-Yorker Börse haben die schon in hohem Grade wegen der politischen Unsicherheit bestehende Nüchternheit und die Geschäftsunlust verschärft. Die Spekulation ist immer mehr darauf bedacht, sich der Hauffengagements zu entledigen. Käufer dem Angebot aus fließigen Kreisen sollen heute auch Wiener Realisierungen gedrückt haben. Verschiedentlich wurde darauf hin gewiesen, daß die wirtschaftliche Lage Oesterreich-Ungarns ungünstig einwirkte. Trotzdem die an den Markt gebrachte Ware keinen großen Umsatz hatte, fand sie doch nur zu ermäßigten Kursen Aufnahme und zwar böhnten Bauwerkspekulationswerte des Montan-, Schiffbau- und Elektromarktes bis zu 1 1/2 Proz. ein. Russische Banken hielten sich gleichfalls bis 1 1/2 Proz. niedriger. Die Aktien der Deutschen Bank verloren 1 Proz. Kanadas waren im Anschluß an New-York gedrückt; Orientbahn verloren gleichfalls über 1 Proz. Der Verkehr trug weiterhin das Gepräge ausgeprägter Listlosigkeit; die Veränderungen blieben ganz unbedeutend. Das Geschäft kam zeitweilig ähnlich am Schluß.

Die Rohstoffe war schwach bei stillem Geschäft auf die Devisenfrage wegen der Gestaltung des Geldmarktes. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend niedriger. Privatdiskont 5/8. Schnittwechsel 6.-.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 6. Dez. Umsätze bis 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 188 bz. ult. n. cpt. Darmstädter Bank 119 1/2 bz. u. G. Banque d'Algerie 120-120 1/2 bz. G. Oester. Länderbank 119,25 bz. cpt. Staatsbahn 142 bz. Schantungbahn 126 bz. Hamburg-Amerik. Paket 152 1/2-1/2 bz. Nordd. Lloyd 120 1/2-120 bz. u. G.

Die Abendbörse zeigte matte Haltung. Berliner Sensationsmeldungen über eine russische Mobilisierung und größere Abgaben für dortige Rechnung übten auf Phönix und Gelsenkirchen etwa 1 1/2 Prozent, auf Edison 1 1/2 Prozent und Nordd. Lloyd etwa 1/2 Prozent sowie Paketfabri 1 Prozent Kursdruck aus. Von Kassa-Industriewerten

weisen Gemische Aktien 2 bis 3 Prozent betragenden Rückgang auf.

Aufblau der sächsischen Handelskammern.

In Dresden fand gestern im Handelskammergebäude in Gegenwart des Königs sowie der Reichs-, Staats- und sächsischen Behörden die offizielle Feier des fünfzigjährigen Bestehens der fünf sächsischen Handelskammern in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Rittau und Plauen statt. Nach begrüßenden Worten des Präsidenten der Dresdener Handelskammer Geh. Rat Haniel-Birna ergriff der König das Wort zu einer beglückwünschenden Ansprache, in der er u. a. mit Vergnügen hervorhob, daß Handel und Industrie in einer vierzigjährigen Friedenszeit sich unter dem Schutze einer starken Regierung und guter Gesetzgebung entwickelt haben und daß sich dadurch das Gedeihen und der Wohlstand aller Volksschichten gehoben hätten. Er habe die feste Zuversicht, daß die sächsischen Reichsteile unter der Führung des Kaisers und unter dem Schutze seiner Land- und Seemacht die Segnungen des Friedens noch lange erhalten bleiben werden. Wir alle aber, die wir uns der Vorteile des Friedens erfreuen, wir wollen uns in diesen erlaucherten Zeiten gefaßt sein lassen, daß wir uns das kostbare Gut nur wahren, wenn wir uns fernhalten von aller weichen Genüßsucht, wenn wir gewillt sind, nicht nur im gebotenen Augenblick Gut und Blut einzusetzen, sondern unser persönliches Wohl jederzeit dem Dienste des Vaterlandes unterzuordnen. Wenn beständige ich Handel und Industrie meines Landes, daß sie anderen Ständen an Opferwilligkeit nie nachstehen haben. Mögen sie darum auch ferner blühen und gedeihen zum Wohle des Landes.

Glückwünsche sprachen ferner aus der Vizepräsident der Reichsbank Dr. v. Staßmann und Reichstagspräsident Dr. Kaempf.

Weingüter.

Heingauer Herbstweingerungen.

T. Aus Gallgarten, 5. Dez., schreibt man uns: Die Vereinigten Weingüterbesitzer zu Gallgarten brachten in ihrer heutigen Weinverkostung 48 Nummern 1912er naturreiner Weine zum Angebot. Bei

gutem Beluße und klugen Geboten konnten fast sämtliche Weine zugelassen werden. Zurückgelesen wurden zwei Nummern. Der Gesamtertrag für 1912 betrug 27 1/2 Hektar, welche sich auf 25 800 M. ohne Fässer.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc., and their prices. Includes sub-sections for Weizenmehl and Roggenmehl.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Verzählung der 100 Kilogramm bahrfrei hier.

Manheim, 5. Dez. Plata-Leinsaat Mt. 31.50-32.-, Rapeseed mit Bad waggonfrei Manheim. Futtermittel-Notierungen vom 5. Dezember. Riesen Mt. 8.-, Rapskuchen Mt. 3.80, Weizen-Mehl Mt. 10.50, getrocknete Treber Mt. 14.25. Alles per 100 Kg.

Berlin. Bankdiskont 6, Lombardzinsfuß 7 Privatdiskont 6 1/2.

Berliner Börse, 6. Dezember 1912

Main stock market table with multiple columns listing various stocks, their prices, and exchange rates. Includes sections for Gold, Silber, and various international markets.

Advertisement for Pfeiffer & Co. featuring text: 'Hypotheken-Vermittlung Bankgeschäft Leibrenten-Versicherung halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung sorgfältiger und billiger Bedienung bestens empfohlen. Gute Kapitalanlagen stets vorrätig. Vermittlung aller Zeldnungen kostenfrei. Verlosungskontrolle bei der Caupenseinlösung. Neues Stahlpanzergerüst im Kellergeschoss mit verriegelbaren Schrankfächern (Safe) unter eigenem Verschluss der Mieter. (Preis per Jahr Mk. 15.-, 10.-, 8.- und 4.-)'

Large advertisement for J. BACHARACH featuring text: 'Weihnachts-Verkauf Günstige Einkaufsgelegenheit. Nur erstklassige Waren zu ermäßigten Preisen. Sämtliche sind ausgelegt. Liberty-Abteilung: Ein grosser Posten Brokat-Reste für Kissen und Decken.'

einem gestern unter dem Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerrat festgestellt wurden. Eine der Hauptforderungen Montenegro ist die Abtretung von Skutari.

Kurze Nachrichten.

Ueberfall auf einen Postzug. Unweit Kozlov a. Don überfielen Räuber einen Postzug, verwundeten drei Passagiere und beraubten den Kassierer mit 55 000 Rubel. Die Räuber entkamen.

Briefkasten.

Gufbeschlagprüfung. Nach eingehenden Erkundigungen bei der Handwerkskammer und der kgl. Regierung können wir Ihnen mitteilen, daß jeder Schmied, der Gufbeschläge ausführt gesetzlich verpflichtet ist, die Gufbeschlagprüfung abzuliegen. Auch die von Ihnen angeführten Umstände ändern daran nichts.

Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handel- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Anselmer; für den übrigen redaktionellen Teil: Otto v. Peters; für den Anzeigenenteil: Gust. Fettingner. - Relaktionsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Niebuhr) in Wiesbaden.

Kaffee Hag, der coffein-freie und unschädliche Bohnenkaffee ist in fast allen deutschen Hofhaltungen in Verwendung.

B.144

Heizende Weihnachtsgeschenke finden unsere Leser in dem beiliegenden Prospekt der Firma Richard Brauckmann, Uhrmacher in Wiesbaden, Kirchgasse 25. Wer Bedarf an Uhren und Goldschmuck hat, sollte der Beilage ganz besondere Aufmerksamkeit schenken.

Wetterbericht. E. Knaus & Co. jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16 Spezial-Institut für Optik. Barometer

von der Wetterdienststelle Weisburg. Höchste Temperatur nach C: 0, niedrigste Temperatur -4. Barometer: gestern 767.2 mm, heute 769.2 mm. Voraussichtliche Witterung für 8. Dezember: Mäßigt zunehmende Bewölkung und milde. Vorläufig höchstens streifenweise Niederschläge. Niederschlagshöhe seit gestern: Weisburg 0, Friedberg 0, Neustadt 0, Marburg 0. Wasserstand: Rheingeb. Gaus: gestern 202, heute 198. Schneehöhe: Weisburg 50 Zentimeter, Neustadt 12 Zentimeter.

Salem Aleikum mit Hohlmundstück Salem Gold Goldmundstück Cigaretten Etwas für Sie! 90 3x 45 90 6 8 10

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Kaufhauses S. Blumenthal u. Co., Wiesbaden, Kirchgasse 25/26, bei. Wir verweisen insbesondere unsere verehrten Leserinnen auf diesen Prospekt, der eine Zusammenstellung von Damenwäsche enthält, die die Firma in einer Sonderabteilung äußerst preiswert anbietet.

Preiswerte

Herren-, Jünglings-, Knaben-Kleidung

Auch in den billigeren Preislagen bringe ich nur gute, solide Stoffqualitäten.

Herren-Ulsters von Mk. 26.- bis 98.- Herren-Paletots von Mk. 24.- bis 95.- Herren-Anzüge von Mk. 22.- bis 82.-

Jünglings-Ulsters von Mk. 19.- bis 54.- Jünglings-Anzüge von Mk. 15.- bis 54.-

Knaben-Pyjaks von Mk. 3.- bis 24.- Knaben-Ulsters von Mk. 6.75 bis 42.- Knaben-Anzüge von Mk. 3.75 bis 33.-

In allen Abteilungen besonders preiswerte Angebote für Weihnachts-Geschenke:

Extra-Angebot in Herren-Ulsters.

Ich hatte Gelegenheit, einen größeren Posten Ulsters weit unter dem regulären Preis zu erwerben. Dieselben gelangen zu folgenden billigen Einheitspreisen zum Verkauf.

Serie I Mk. 26.- Serie II Mk. 33.- Serie III Mk. 48.-

Stoff-Reste

vorzügliche Qualitäten, in Längen von 56 cm bis 2,50 Mtr., enorm billig.

Schlafröcke - Morgenjoppen - Fantasiewesten.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.



Gute Schuhwaren

gleichgültig, ob es moderne Strassen-Stiefel oder warme Hausschuhe, oder schicke Tanzschuhe sind, jeder Dame und jedem Herrn werden sie, wenn sie zweckmässig in Fassung und Material sind, grösste Freude bereiten.

Mainzer Schuhgeschäft Jourdan

Michelsberg, Ecke Schwalbacher Strasse

Wiesbaden.

Winterschuhwaren, Arbeiterschuhwaren in riesiger Auswahl

Jedermann's Wunschzettel!

Damen-Stiefel M.5.50 u. 6.50 M.7.50 u. 8.50 M. 10.50 und 12.50 u. höher

Herren-Stiefel M.6.50 u. 8.50 M. 10.50 und 12.50 und höher.

Kinder-Stiefel

in jeder Preislage.

Weihnachts-Verkauf!

Eine Auswahl schöner Weihnachts-Geschenke für Damen und Kinder.

Ein Strassenkleid

Einfarbige Kostümstoffe reine Wolle, für Jackenkleider, 130 ctm breit . . . per Meter	2.90
Gemusterte Kostümstoffe in Streifen und in engl. Geschmack, 130 ctm breit . per Meter	3.75
Cheviot und Satintuch in vielen Farben, 110 ctm breit per Meter	1.55
Kostüm-Schotten für junge Damen, 110/130 ctm breit per Meter	3.25
Kleidersammet solide Qualität, schwarz und farbig per Meter	3.50

Ein Gesellschaftskleid

Voile und Crêpe Japon in einfarbig u. mit eleg. Stickerei, 110/120 ctm breit per Meter	2.75
Eolienne und Seidenpopeline in neuen Unifarben, 110 ctm breit per Meter	3.75
Satin Paillette und Duchesse reinseidene Robenstoffe, in vielen Farben per Meter	3.50
Crêpe de chine reinseiden, in Tag- und Abendfarben, doppeltbreit . per Meter	5.75
Muscatine und Cademire soie vornehmste Seidenstoffe in herrl. Farb., doppeltbreit per Meter	11.50

Viele Tausende Meter Reste und Abschnitte von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Washstoffen usw., für Kleider, Blusen, Kinderkleider usw.
∴ sind zu ausserordentlich billigen Preisen ausgelegt. ∴

Halbfertige Kleider

Kinder- und Backfischkleider in Stickereistoffen, das Kleid Mk.	8.- bis 16.-
Batist- und Voile-Kleider mit reichgestickten Volants, das Kleid Mk.	15.- bis 28.-
Perl-Tunikas reizende Neuheiten für junge Damen, das Kleid Mk.	22.- bis 36.-
Ueberkleider in schwarz und farbig, mit reicher Perlstickerei, das Kleid Mk.	34.- bis 65.-

Unterröcke

Tuch-Unterröcke grosse Farbauswahl Mk.	4.25 bis 15.-
Moiré-Unterröcke in Woll- und Seidenmoiré Mk.	5.- bis 18.-
Tricot-Unterröcke in Wolltricot und Seiden- tricot, mit Seiden- und Moiréansatz Mk.	5.25 bis 22.-
Duchesse- und Taffet-Unterröcke in soliden Qualitäten, alle Farben Mk.	11.- bis 25.-

≡ Theater-Schals in reizenden Neuheiten. ≡
Besonderes Angebot: Schals aus Crêpe de chine
mit eleganter Bordüre und mit langen Seidenfransen Mk. **8.75**

**Jackenkleider, Besuchskleider, Abendkleider,
Mäntel, Blusen, Pelze etc.**

im Preise bedeutend ermässigt.

12/10

J. HERTZ

Langgasse 20.

Handel und Industrie.

Berlin, 6. Dez. Die Vorgänge an der gestrigen New-Yorker Börse haben die schon in hohem Grade wegen der politischen Unsicherheit bestehende Nüchternheit und die Geschäftsunlust verstärkt. Die Spekulation ist immer mehr darauf bedacht, sich der Hausengagements zu entziehen. Käufer dem Angebot aus tiefigen Kreisen sollen heute auch Wiener Realierungen gedrückt haben. Verschiedentlich wurde darauf hingewiesen, daß die wirtschaftliche Lage Oesterreich-Ungarns ungünstig einwirkte. Trotzdem die an den Markt gebrachte Ware keinen großen Umfang hatte, fand sie doch nur zu ermäßigten Kursen Aufnahme und zwar höchsten Durchschnittswerte des Kontants, Schiff-fabrik- und Elektromarktes bis zu 1 1/2 Proz. ein. Russische Aktien hielten sich gleichfalls bis 1 1/2 Proz. niedriger. Die Aktien der Deutschen Bank verloren 1 Proz. Kanadas waren im Aufschwung an New-York gedrückt; Orientbahn verloren gleichfalls über 1 Proz. Der Verkehr trat weiterhin das Gepräge ausgeprägter Instabilität; die Veränderungen blieben ganz unbedeutend. Das Geschäft kam zeitweilig gänzlich zum Stillstand.

Die Nachbörse war schwach bei stillem Geschäft auf die Befragten wegen der Bekämpfung des Geldmarktes. In-dustriewerte des Kassamarktes vorwiegend niedriger. Privat-Diskont 5/8. Schnittwechsel 6.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 6. Dez. Umsätze bis 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 188 1/2 u. n. cpt., Darmstädter Bank 119 1/2 bz. u. G., Banque Ottomane 120-120 1/2 bz. G., Oester. Länderbank 110 1/2 bz. cpt., Staatsbahn 142 1/2, Schantungbahn 120 bz., Hamburg-Amerik. Paket 159 1/2-1/2 bz., Nordd. Lloyd 120 1/2-120 bz. u. G.

Die Abendbörse zeigte matte Haltung. Berliner Sensationsmeldungen über eine russische Mobilisierung und größere Abgaben für dortige Rechnung Abten auf Phönix und Gellertischen etwa 1 1/2 Prozent, auf Edison 1 1/2 Prozent und Nordd. Lloyd etwa 1/2 Prozent sowie Paketfabri 1 Prozent Kursrückgang aus. Von Kassa-Industriewerten

reifen Gemische Aktien 2 bis 3 Prozent betragenden Rückgang auf.

Infibäum der sächsischen Handelskammern.

In Dresden fand gestern im Handelskammergebäude in Gegenwart des Königs sowie der Reichs-, Staats- und sächsischen Behörden die offizielle Feier des fünfzig-jährigen Bestehens der fünf sächsischen Handelskammern in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Rittau und Plauen statt. Nach begrüßenden Worten des Präsidenten der Dresdener Handelskammer Geh. Rat Hansel-Pirna ergriff der König das Wort zu einer beglückwünschenden Ansprache, in der er u. a. mit Begeisterung hervorhob, daß Handel und Industrie in einer vierzigjährigen Friedenszeit sich unter dem Schutze einer starken Regierung und guter Gesetzgebung entwickelt haben und daß sich dadurch das Wohlstand aller Völkern gehoben hätten. Er habe die feste Zuversicht, daß der König, daß dem deutschen Reich unter der Führung des Kaisers und unter dem Schutze seiner Land- und Seemacht die Segnungen des Friedens noch lange erhalten bleiben werden. Wir alle aber, die wir uns der Vorteile des Friedens erfreuen, wir wollen uns in diesen erheben, Zeiten gelassen sein lassen, daß wir uns das kostbare Gut nur wahren, wenn wir uns fernhalten von aller weichen Gebenheit, wenn wir gewillt sind, nicht nur im gebotenen Augenblick Gut und Blut einzusetzen, sondern unser persönliches Wohl jederzeit dem Dienste des Vaterlandes unterzuordnen. Wenn befähigte ich Handel und Industrie meines Landes, daß sie anderen Ständen an Opferwilligkeit nie nachstehen haben. Mögen sie darum auch ferner blühen und gedeihen zum Wohle des Landes.

Gleichzeitige Ansprache ferner aus der Vizepräsident der Reichsbank Dr. v. Glafsenapp und Reichstagspräsident Dr. Kaempf.

Weinzeitung.

Rheingauer Herbstversteigerungen.

T. Aus Hallgarten, 5. Dez. schreibt man uns: Die Vereinigten Weinrentbesitzer zu Hallgarten brachten in ihrer heutigen Weinversteigerung 48 Nummern 1912er naturreiner Weine zum Ausbebot. Bei

gutem Besuche und heißen Geboten konnten fast sämtliche Weine aufgelassen werden. Zurückgezogen wurden zwei Nummern. Der Gesamterlös für 19 Stück und 27 Maßbottel stellte sich auf 25 830 M. ohne Käfer.

Kursblatt der Mannheimer Produktbörse.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggenmehl, and their prices. Includes sub-sections for 'Die Rotierungen sind in Reichsmark, gegen Vorzahlung von 100 Kilogramm bahntreue hier.' and 'Weizenmehl'.

Berlin, Bankdiskont 6, Lombardzinsfuß 7. Privatkont 6 1/2. Ulligmann mit * und hypothek. sicher gestellt. Wechselk.

Berliner Börse, 6. Dezember 1912

Main stock market table with multiple columns listing various stocks, bonds, and their prices. Includes sections for 'Umsatzwerte', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', 'Eisenbahn-Finanz', 'Eisenbahn-Aktien', 'Eisenbahn-Finanz', 'Eisenbahn-Aktien', 'Eisenbahn-Finanz', 'Eisenbahn-Aktien'.

Advertisement for Pfeiffer & Co. featuring 'Hypotheken-Vermittlung', 'Bankgeschäft', and 'Leibrenten-Versicherung'. Includes address 'Langgasse 10 - WIESBADEN - Tel. 51 u. 706'.

Large advertisement for 'J. BACHARACH Kleiderstoff-Reste' with the headline 'Weihnachts-Verkauf' and 'Günstige Einkaufsgelegenheit'. Includes 'Liberty-Abteilung' and 'Ein grosser Posten Brokat-Reste für Kissen und Decken'.

Als nützliches **Weihnachts-Geschenk** empfehle ich die allgemein beliebten und als vorzüglich anerkannten

Decker-Nähmaschinen



nähen vorwärts und rückwärts, sticken und stopfen!
für alle gewerblichen Zwecke die besten!

Kinder-Nähmaschinen in allen Preislagen.

Reelle, mehrjährige Garantie, Zahlungs-Erleichterung.
— Ratenzahlung. —

— Eigene Reparaturwerkstatt für alle Systeme. —

Martin Decker, Wiesbaden

Neugasse 26, Ecke Marktstr.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft.

Telephon 4630.



Decker- u. Gritzner-Fahrräder
in allen Preislagen.
Spezialität: Geschäftsräder
leihweise.

37674

Vorschuf-Verein zu Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstrasse 20.

Gegründet 1860.

Telephon 92 u. 489

Mitgliederszahl am 1. Januar 1912: 8987.

Eingezahltes Stammkapital M. 4,295,880.

Haftsumme M. 8,997,000.—, Reserven M. 2,199,285

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 1308.

Laufende Rechnungen. Sparkasse. Annahme
verzinslicher Gelder auf Kündigung und mit
festem Rückzahlungstermin.

**Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf
Wertpapieren.**

Diskontierung und Einzug von Wechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kreditbriefe u. Trassierungen auf das In- u. Ausland

**Einlösung von Coupons und verlostten Effekten.
Fremde Geldsorten.**

**Aufbewahrung von Wertpapieren und Verwaltung
derselben.**

Aufbewahrung verschlossener Wertstücke.

**Stahlpantzergebäude mit 1166 Schrankfächern
unter Mitverschluss der Mieter.**

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.
38/1

Marcus Berlé & Co.

Bankhaus Tel. 26 u. 6518.

Wilhelmstrasse 38.

Seit 1873 kommanditirt von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.

**An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks
und Wechseln.** 38/19

Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark

Filiale Wiesbaden Friedrichstr. 6
Telefon Nr. 66

Depositen-(Bareinlage-)Konten

gegen Rechnungsbücher auf kürzere und
längere Zeit unter Gewährung günstiger
Zinssätze. Die Abhebungen sind stempelfrei. 235

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und
Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten
Gebühren. — Versicherungen. — Ver-
zollungen. — Rollfahrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Israelitische Kultusgemeinde.

Der Konfirmations-Unterricht beginnt Dienstag, den
10. Dezember. Anmeldungen hierzu nehme ich wochen-
täglich 11—12 Uhr entgegen.

Wiesbaden, Kapellenstraße 40, den 2. Dezember 1912.
101/5 Dr. Kober, Stadt- und Bezirksrabbiner.

Rachener und Münchener Feuer-Verlichungs-Gesellschaft.

Sir machen hiermit bekannt, daß, nachdem unsere
frühere Hauptagentur, Rheinstraße 69, am 1. Juli d. J.
eingegangen ist, Herr Karl Debel eine Geschäftsstelle
unserer Gesellschaft nicht mehr besitzt. Die Geschäfte
unserer Gesellschaft werden beforat durch unser

Inspektorat Albrechtstraße 2 Fernsprecher 4885

und unsere Vertreter:

Carl Nicodemus, Kaufmann, Adolfsallee 28,
Fernsprecher 882;

Richard Schädel, Kaufmann, Körnerstraße 2 p.;

Judw. Reitenmayer, Rentner, Niehlstraße 2;

Julius, Wiener, Kaufmann, Schachtelstraße 10;

Max. Baus, Privatier, Dohbeimerstraße 4;

Hilf. Meisel, Kreisbrandmeister und Architekt,
Hiebrich, Johannisstraße 2, Fernsprecher 289.

Diese Geschäftsstellen sind an jedweder Auskunft-
erteilung gerne erbötig und empfehlen sich zum Abschluß
von Versicherungen gegen Feuer-, Explosions-, Ein-
bruchdiebstahl- und Wasserleitungs-Schäden.

Frankfurt a. M., im November 1912. 37704

Die General-Agentur.

Kohlen-Konsum

„Glück auf“

Carl Ernst,
2 Am Römertor 2

Neue Telefon-Nr. 6581. Alte Telefon-Nr. 6581.



Kohlen. Koks.

Briketts.

Brennholz.

Der gute Ton

macht die modernste Sprechmaschine

„Gramola“

so ausserordentlich beliebt. 37732

Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon Akt.-Gesellschaft.

Riesenslager in Schallplatten. Spezial-Weihnachtsaufnahmen.

Tel. 3762. 20 Webergasse 20.

Franz Kämpfe, Uhren, Goldwaren, Grammophone.

Molz & Forbach, G. m. b. H.

Webergasse 14.

Wir empfehlen die

Weihnachtseinkäufe

frühzeitig zu machen.

Als besonders preiswert haben wir

Regenschirme

in unseren erprobten Qualitäten.

zu Mk. 5.—, 7.50.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—.

Zurückgesetzte farbige Regenschirme mit

10% Rabatt. 121-2



Wir reparieren

Ihre Schirme schnell und gründlich
Sie sparen Geld dabei!

Molz & Forbach

G. m. b. H.

Webergasse 14.

Weihnachtsbitte

des Hilfsvereins Johannesstift (G. B.).

Der Verein hat gemäß seiner Satzung § 2 den Zweck:
„Schutz und Rettung kütlich gefährdeter Mädchen, Frauen und
Kinder, sowie der verwahrlosten Jugend“. Um diesen Zweck zu
erreichen, hat der Verein ein Heim an der Platterstraße 78 er-
richtet, in dem durchschnittlich täglich 35 hilfsbedürftige erwach-
sene Personen und 28 hilflose Kinder in den ersten Lebensjahren
unterhalten und versorgt werden. Wenn auch erstere durch
ihre sorgfältige Arbeit zum Betrieb der Haushaltung beitragen
müssen, bleiben doch große Sorgen für den Unterhalt des Hauses
bleiben. Am Weihnachtsabend, dem Feste der allgemeinen Freude,
möchte der Vorstand auch den genannten unglücklichen Unter-
stützten bereiten, und richtet deshalb die Bitte an die wohlthätigen
Einwohner Wiesbadens und der Umgegend, durch Spenden von
Geld, Lebensmitteln und Kleidungsstücken dies zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind sehr bereit:
Fräulein Grohmann, Lützenstr. 27; Frau Schöner, Oldastr. 10;
Frau v. Ebers, Oldastr. 8; Fraulein v. Heul, Bier-
niederstr. 26; Frau General Beinin, Rheinstr. 105; Frau Trun-
berg, Moritzstr. 54; Frä. v. Wilschen, Pagenhöderstr. 2; Frä.
Kolbener, Lützenstr. 27; Frä. Scherer, Platterstr. 83 a; Frä.
Solbach, Gneisenaustr. 27; Frä. Gerlberger, Adolfsstr. 10; Frä.
Bedert, Platterstr. 15; Frau Dillgers, Bismarckstr. 30; Frä.
Vulkanova, Moritzstr. 29; Frä. Deut. Albrechtstr. 1; Generalarzt
Dr. Pachren, Kleine Wilhelmstr. 3; Dr. med. Christ, Rhein-
straße 45; Archivar Dr. phil. Domarus, Adelsheiderstr. 68; Stadt-
verordneter Hirt, Frankenstr. 14; Stadtwärter Gruber, Dillen-
straße 31; Pfarrer Dr. Dillrich, Platterstraße; Dr. med. Schranz,
Adelsheiderstr. 49; Rechtsanwalt Schneider, Scheffelfstr. 2; Dr. med.
Slegner, Faulbrunnenstraße 1.

Geben werden im Johannesstift Platterstraße Gaben dankend
angenommen. 874

Weihnachtsbitte

der Kinder-Bewahr-Anstalt, Schwalbacherstr. 81, Bezirks- 4260.
Vor 77 Jahren als Vorkinder, deren Eltern den Tod
über anstalt der Wohnung dem Graver nachsehen müssen, ins
Leben treten, ist unsere Anstalt heute in erster Linie ein Heim
für Kinder, welche den Anblick an eine Komitè entbehren. Diesen
Armen, meist verwahrloht oder von ihren Eltern verlassenen
Kindern — ihre Zahl beträgt regelmäßig etwa 120 — gilt es
vor allem, eine Weihnachtsstunde zu bereiten, bei der auch unsere
vielen Töchter nicht leer ausgehen dürfen; darum wenden
wir uns an alle mildthätigen Herzen mit der Bitte, uns dabei
helfen zu wollen. — Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche
Erwähnung gefunden, und so vertrauen wir, daß auch diesmal
wieder unsere Anstaltskinder nicht vergessen werden.

Gaben werden dankbar entgegengenommen in der
Anstalt, Schwalbacherstraße 81, sowie von den
Vorstandsmitgliedern: Geh. Reg.-Rat Professor Ralle, Oldastr.
10, Rentner H. Raver-Blaschke, Solmsstraße 5, Delan
Winkel, Lützenstraße 34, Rentner und Stadtverordneter B. Reu-
endorff, Möhringstraße 6, Frau Domarus, Moritzstraße 14, Frä.
v. G. Albrechtstraße 66, Frä. Sophie Gieseler, Kaiser-Friedrich-
Straße 37, Frau Heller, Pöhlingsstraße 88, Frau Freudenberg,
Hiebrich, Gieselerstraße 9, Frau Galle, Oldastr. 10, Frau
Ludwig v. Knopp, Oldastr. 5, Frau Schöner, Oldastr. 10, Geh.
Kommerzienrat Harting, Pöhlingsstraße 14, Pfarrer
Gruber, Lützenstraße 31, Kreisverordneter Travers, Frä. Rallestr. 9,
Professor und Oberarzt Dr. med. Weintraub, Kollstr. 2, 813

Deutsche Malzmilch

Spitzeck für
Rekonvaleszenten
und Blatarme

erhältlich: Drogerie Möbus, Tannusstr. 25, Reformhaus Gesundes
Leben, Inh. H. Kuhl, Rheinstr. 91, Kaepp- u. Reformhaus Jung-
born, Rheinstr. 71, sowie in allen Apotheken und Drogerien. Z. 190/14

Ganz kolossale Preisermässigung in
Damen-Konfektion

Jackenkleider in modernen, englisch gemusterten Stoffen	45. ⁰⁰	35. ⁰⁰	25. ⁰⁰	12. ⁰⁰
Garnierte Kleider verschiedenfarbige Wollstoffe	35. ⁰⁰	25. ⁰⁰	15. ⁰⁰	
Paletots in Stoffen englischer Art	13. ⁵⁰	11. ²⁵	9. ⁵⁰	
Mäntel und Ulster in engl. gemusterten Stoffen, nur letzte Saison-Neuheiten	36. ⁰⁰	29. ⁵⁰	15. ⁵⁰	

Schwarze Velvet-Sammet-Mäntel moderne Verarbeitung	68. ⁰⁰	45. ⁰⁰	29. ⁵⁰
Blusen in einfarbig und modern gemusterten Stoffen	10. ⁵⁰	6. ⁷⁵	4. ⁹⁵ 3. ⁹⁵
Seiden- und Spitzen-Blusen in sehr grosser Auswahl			
Servierkleider - Unterröcke - Morgenröcke in grossen Sortimenten.			

In unserer Abteilung **Damen-Putz**: Bedeutend herabgesetzte Preise.

Sehenswerte Spielwaren-Ausstellung

- im zweiten Stock. -

11/12

Warenhaus Julius Börmass G. m. b. H. Wiesbaden.

Nachlass-Mobiliar-Versteigerung.

Aufsatz-Auktionen verleihere ich am Freitag, den 9. Dezbr. etc., vorm. 9 1/2 und nachm. 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungsloale

Nr. 23, Schwalbacherstrasse Nr. 23.

folgende aus Nachlässen und wegen Auflösung des Hausbaus mit derselben Mobiliargegenstände als:

sehr schöne gute Eichen Esszimmer-Einrichtung, besteh. aus: Büfett, Credenzschrank, Patentausziehtisch, 9 Stühlen m. Leder und Standuhr, Mahag. u. laf. Seiten, Kubb, Waschkommoden m. Marmor und Spiegelansätze, Nachttische, Kubb, und laf. ein- u. zweifach, Kleiderchränke, Kommoden, Konsolen, Schwarz, Pianino, Sofa u. 4 Sessel mit Seidenbezug, Divan u. 6 Stühle m. Zedernbezug, Sofa, 2 Eichen Kaffeeinsel mit Tischchen, Schwarz, Salonschrank, Schm. Schreibtisch, Schm. Schreibtisch, Kubb, D. Schreibtisch, Kubb, Schreibtisch, Kubb, Bücherchränke, Vertikal, Eichen Balkentisch, Spiegel mit Trumeau u. and. Spiegel, ov. Kubb, Kaffee-Tisch m. Bronzebeschlägen, Eichen Patent-Ausziehtisch, Stein-, Kipp-, Spiel- und and. Tisch, Stühle Delacourde, Kupfer- u. Stahlische u. and. Bilder, ar. Smaragd-Teppich, Gardinen, Porzellan, Federbetten, Kissen, Pelzwaren, gold. Herren-Cas.-Uhr m. 2 Brillanten, Herren-Kleider und -Pelzmäntel, Kipp-, Dekorations- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Steh- u. Wanduhren, Gasbäder, emaill. Badewanne, guter amerik. Kaffee-, Wassermangel, Geflügelmöbel, Küchen-Einrichtung, Glas-, Porzellan, Kissen- und Kuchenschiff u. dergl. m.

1 Haartrockenapparat, 1 Champagnerbeden, Schreibmaschine freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage. 11/8

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator
Tel. 2911. Schwalbacher Str. 23.

In unser Handelsregister B. 108 wurde heute bei der Firma „Gesellschaft für Land- und Rheintransporte Wilhelm Ruppert & Co. mit beschränkter Haftung“, Sitz Wiesbaden, eingetragen:

Wilhelm Ederfeld ist abberufen. Arvid Lohmeier ist zum alleinigen Geschäftsführer. A. 117
Wiesbaden, den 5. Dezember 1912.
Königliches Amtsgericht Abt. 8.

In unser Handelsregister B. 252 wurde heute bei der Firma „Photostudio mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen:

Der Geschäftsführer Photograph Adolf Häcker ist durch die Gesellschafterversammlung vom 8. November 1912 abberufen. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 8. November 1912 ist die Beschränkung der Vertretung durch die Gesellschafterversammlung aufgehoben und bestimmt, dass der Geschäftsführer Befugnisse zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. A. 116
Wiesbaden, den 5. Dezember 1912.
Königliches Amtsgericht Abt. 8.

Georg Mayer, Portefeuilleur
empf. selbstgef. Damenaschen
solide Handarbeit, feine Maschinenarbeiten, das größte Sortiment, Reparatur
Kleider, 9 part. 17287

Christbaumschmuck
besonders sortiert zu 3 M. u. 5 M.
Kleinigkeiten empf. sich Adolph
Klein, Kleidermacher, Adler-
str. 1. 17288

Zur Lieferung von:
 **Kohlen,** 
Koks, Brikets u. Holz etc.
 — bester Qualitäten —
 empfiehlt sich bestens 37313

Wilh. Weber,
Telephon 4189. Wellritzstrasse 21.

Geschäfts-Eröffnung.
 Der geehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend zur ergebenden Mitteilung, daß ich die **Lederhandlung von J. Göze,** Neumundstraße 36, käuflich erworben habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch prompte, schnelle Bedienung jederzeit den Ansprüchen, die an ein erstklassiges Geschäft gestellt werden, gerecht zu werden. 37813
 Um geneigten Zuspruch bittet
Ludwig Zimmer.
 Wiesbaden, den 7. Dezember 1912.


Karl Fischbach, Wiesbaden
 Kirchgasse 49, zunächst der Marktstraße
Großes Lager, Anfertigung, Ueberziehen
 und alle Reparaturen. 37787

HUTTER
 Kirchgasse 74. 37475
Goldfüllhalter
 deutsche u. amer. Erzeugnisse.
 — Grösste Auswahl —

Spezial-Fachwerkstatt
 für Reinsagen u. Reparaturen aller
Schreibmaschinen.
Smith Premier,
 Schwalbacher Str. 11.
 Telephon 3857. (122-4)

ORIGINAL SINGER

„66“

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.
 Man kaufe nur in unseren Läden
 — oder durch deren Agenten. —
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Wiesbaden, Langgasse 1. 37318

la. Ledercreme, grosse Dosen zum 15 Pfg.-Verkauf. 100 Dosen 4 Mk., 1000 Dosen 35 Mk.
 37308 D. W. Hildebrand, Cassel.

Noch eine herzliche Bitte!
 Wir werden von den verschiedensten Seiten gefragt, ob denn das Paulinenstift dies Jahr keine Weihnachtsbescherung für seine vielen Anstaltskinder halte, weil weder die aus früheren Jahren bekannten Stiftschwesterinnen bittend an die Tür der Wohnung klopfen, noch in den Zeitungen bis jetzt irgend ein „Ausruf“ zu bemerken war. Da müssen wir schließlich doch antworten und sagen, daß allerdings der Stiftsvorstand diesmal keine Schwester zur Ein Sammlung von Weihnachtsgaben senden wird, weil wir schon eine Kollekte für unser Kinder- und Säuglingsheim bekommen haben und den lieben Bewohnern unserer Vaterstadt doch nicht lästig fallen möchten. Die Weihnachtsbescherung für unsere ca. 500 Pflegekinder kann und darf deshalb allerdings nicht ausfallen. Das werden unsere Freunde und alle, die für Kranke, Kinder, Säuglinge, Sieche und arme Alte ein Herz haben, nicht wünschen. Da legt sich uns freilich die folgende Frage auf die Seele: Woher sollen wir in dieser teuren Zeit die Mittel nehmen, um allen unseren lieben Pflegekinder das erwünschte, liebevolle und darum freudenerfüllte Weihnachten zu bereiten? Wenn Du, lieber Leser, liebe Leserin, die Zeit und Lust hast, für 5 oder 10 Hausmarken das Best der Liebe zu rüsten, und Dir die Kosten hierzu überschlägst, dann wirst Du wohl den sorgenden Blick unserer Hausmutter und vornehmenden Schwestern auf unsere 500! verstehen. Und dann — findet sich trotz all der vielen Bitten, die sich in den letzten Wochen — vom großen Kinderhort bis hin zum jungen kleinen Krüppelheim — in den Zeitungen in schier unzulässiger Fülle drängen, im Herzen vielleicht doch noch ein Plätzchen und in der Tasche noch 1 M für die 500 in der ältesten und größten Wiesbadener Wohltätigkeits-Anstalt dem Diakonissen-Kinderhaus Paulinenstiftung.
 Diese 1 M — es darf ja freilich auch mehr sein — oder weniger, je nach Vermögen und Dankschuld, ins Stift, Schierkeinerstr. 43, zu senden, das soll
 Unsere herzliche Bitte sein.
 Der im voraus dankbare Vorstand.
 37820

Ich bin der Mann
 welcher stets Gelegenheitsposten am Lager hat.
 Ich verkaufe von jetzt bis Weihnachten von meinem Wiesbacher einen Posten Ulster u. Anzüge f. Herren u. Knaben, darunter Modelle der letzten Saison zu sehr billigen Preisen. Ein Posten Paletots, vorläufige Sachen, darunter verschiedene von Gelegenheits-Käufen herrührende, deren früherer Verkaufspreis 15-30 Mark war, jetzt zu 5, 10 u. 15 M. Ferner 1 Posten Anzüge für Herren u. Knaben, auch in Spezialfällen, welche sich für letzte Jahreszeit sehr gut eignen, die nicht mehr im Sortiment vorrätig, zu jedem nur annehmbaren Preise. Mehrere Duzend Paar Dots für Herren und Knaben, auch für Schulzwecke geeignet, darunter welche aus Schafwolle und von Meisen gefärbt werden zu sehr billigen Preisen verkauft. Toppas für Herren und Knaben, Gamas, Gymnastik-Mäntel in großer Auswahl. Als neue besondere Gelegenheitskäufe empfehle ich einen Posten Knaben-Paletots, ebenfalls Gelegenheitskäufe, zum Aussehen, der Stück nur 1.50. (Es befinden sich hierunter Sachen, deren früherer Verkaufspreis das Dreifache war).
 A. Brachmann.
Neugasse 22, 1. kein Laden.
 Kaufen Sie jetzt schon für Weihnachten, es ist Ihr eigener Vorteil. Ein Versuch macht Jedermann zum dauernden Kunden. Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.
 Für Vereine und Festungen habe ich auf passende Geschenke zu extra billigen Preisen, teilweise unter Einkaufspreis.

Wiesbadener Vereinigung zur Bekämpfung von Schund und Schmutz in Wort und Bild.
Ausstellung
 guter Bücher u. Bilder.
 Sonntag, den 8. Dezember 1912,
 Turnhalle der Schule am Wälderplatz, 11 Uhr
 vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
 Eintritt frei. — Sachkundige Führung.
 967 37799

Weiteres Extra-Angebot meines diesjährigen

WEIHNACHTS-VERKAUFS

Billige
schwarze
Konfektion.

Samt-Jacken Mk. 19.⁷⁵ 24.— 27.—
kurz, in hübscher Ausführung

Samt-Mäntel Mk. 29.— 35.— 38.—
130 cm lang, ganz auf Futter

Samt Mäntel Mk. 42.— 48.— 55.—
in guter Velour du Nord-Ware, 130 cm lang

Schwarze Tuch Jacken Mk. 19.⁵⁰ 22.⁵⁰ 25.—
in neuen Fassons

Schwarze Tuch-Mäntel Mk. 16.⁵⁰ 24.— 28.—
120—130 cm lang, mit und ohne Futter

Schwarze Pelze Mk. 5.⁵⁰ 7.⁵⁰ 12.⁵⁰ 15.⁵⁰ 18.—
Stola oder Cravatten

In der Abtl. Kleiderstoffe: Extra billiger Verkaufspreis.

S. GUTTMANN

14/12
Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

Billiger Weihnachts-Verkauf!

Damenstiefel	M. 12.50	10.50	8.50	6.50
Herrenstiefel	M. 14.50	12.50	10.50	8.50
Kinderstiefel	M. 7.50	6.50	5.50	3.50

42/1



Praktische Weihnachts-Geschenke. Damen- u. Herren-Gamaschen in verschied. Farben. Gummisohle in grösster Auswahl.

Schuhhaus Ernst

Marktstrasse 23.

Fernruf 3955.

Ecke Metzgergasse.

Wohltätigkeits-Anstalten gewähre höchsten Rabatt.
Benutzen Sie meine Gutscheine à Mk. 8,50, 10,50, 12,50 und 14,50 — Schönes praktisches Weihnachts-Geschenk.
Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Seidenhaus
Süss
Langgasse 30.

In den grössten **Lyoner Fabriken** habe ich

mehrere Tausend Meter Seidenstoffe

— nur letzte Neuheiten —
günstig eingekauft.

Es liegt im Interesse jeder Dame, von dieser
Gelegenheit Gebrauch zu machen. —

Zum Verkauf gelangen:

Charmeuse — Cachemire de Soie — Crepe de Chine — Damassé
Liberty-Seiden-Voile — Brocate etc.

Werde, was du bist.

Europäischer Roman von Albert Basedom.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Er bemerkte nicht die skeptische Miene seines Wirtes, der jedoch einen Brief öffnete, der ihm von bekannter Hand zugegangen war.
"Hier ist auch ein Schreiben von Ihrem Sohne selbst," meinte er gelassen.

"Von meinem Sohne?" fragte Siebenstern lebhaft, "und was schreibt er? Aber so lesen Sie doch! Jedenfalls ist er am Beruhigen und bittet, daß Sie ihn wieder aufnehmen sollen."
"Hier, bitte, lesen Sie selbst!" sagte Ropbet und schob ihm das Papier zu. Und der Geheim-Kommerzienrat Freiherr Robert von Siebenstern las:

"Mein Herr!
Ich weiß, daß Sie mir zürnen werden, daß ich von Ihnen fortgegangen bin, ohne Sie vorher zu benachrichtigen; wie ein Dieb in der Nacht. Aber ich weiß auch, daß Sie mir abgeredet und mich auf alle Fälle zurückhalten wollten hätten. Ich wollte Ihnen wie mir diese peinliche Szene ersparen, denn mein Entschluß steht felsenfest, und nichts ist daran zu ändern. Ich bin seit meinem zehnten Lebensjahre fast immer allein gewesen, denn mein Vater hatte im Drang seiner Geschäfte nie Zeit und Lust, sich um mich zu kümmern. Ich habe mir daher eine Welt in meinem Innern aufgebaut, die vielleicht nicht mit der realen harmonisiert, aber mindestens ebenso schön ist wie diese. Seit meiner Kindheit habe ich mich für alles Große in Natur und Kunst begeistert, und meine höchste Freude bestand nicht in den schalen und lächerlichen Vergnügungen meiner Altersgenossen, sondern darin, die Meisterwerke der Schöpfung wie unserer großen Männer anzustimmen und zu verehren. Mit den Jahren wuchs in mir der Wunsch, sie ihnen nachzumachen, und mein größter Schmerz war die Überzeugung, daß ich wohl stets ein Stümper bleiben würde. Das hielt mich jedoch nicht ab, unablässig ihnen nachzueifern und mich an ihrer Kunst zu heranrücken. Bisher habe ich diese hochstehenden Pläne in meinem Herzen gehegt, hatte mein Vater ganz andere Pläne mit mir. Er hatte die Absicht, einen geschickten und stets auf seinen Vor-

teil bedachten Kaufmann aus mir zu machen, ein Beruf, für den ich mich nach meiner Meinung gar nicht eigne. Es ist gewiß ein vortrefflicher Beruf, vielleicht zurzeit derjenige, der den meisten materiellen Erfolg verspricht, aber ist das Materielle in Wahrheit das einzig Erstrebenswerte auf dieser Erde? Und sollen wir die kurze Zeit, die das Schicksal uns auf dieser Erde zu verweilen vergönnt, nur dazu verwenden, um Gold auf Gold aufzuhäufen, ohne dabei um einen Gran glücklicher zu werden? Und wie vereint sich das mit jenem heiligen Worte, daß man keine Schätze sammeln soll, damit sie nicht von Rotten und Rost gefressen werden? Ich bin der Ansicht, daß jeder Mensch vor allem das betreiben soll, wodurch er seine Zufriedenheit erlangt, daß ihm nur dann das Leben Spaß macht, wenn er es auf seine Passion leben kann. Was mich betrifft, ich fühle mich als Kaufmann unglücklich, und da ich genau weiß, daß ich meinen Vater nicht umstimmen kann, so bleibe ich mir nichts anderes übrig, als ohne seine Zustimmung den Weg zu wandeln, den ich als den besten für mich ansehe. Ich betreibe seit langem in Geheim die Malerei und habe liebe Menschen gefunden, die sich warm meiner angenommen und mich in jeder Hinsicht gefördert und unterstützt haben. Ich bin, das werden Sie mir wohl zugeben, auch wohl alt genug, um mein Schicksal selbst in die Hand nehmen zu können. Was mich ferner noch außerdem zu meinem entscheidenden Schritte veranlaßt hat, ist meine heisse Liebe zu einem jungen schönen Mädchen, das nur den Nachteil hat, arm und von unscheinbarem Herkommen zu sein, für mich kein Hindernis, für meinen Vater ein unüberwindliches. Er würde nie seine Zustimmung zu meiner Wahl geben, wie ich ihn kenne. Aus allen diesen Gründen habe ich es vorgezogen, aus meinem Gesichtskreis für absehbare Zeit völlig zu verschwinden und unbeschadet meiner warmen und aufrichtigen Liebe zu ihm mir eine eigene Existenz zu gründen. In gleicher Zeit wie dieser Brief ist ein anderer an ihn selbst abgegangen, worin ich ihm ziemlich das gleiche mitteile, was ich Ihnen geschrieben habe, nur mit dem Zusatz, daß ich seine Güte nicht länger in Anspruch nehmen will, sondern mich allein zu ernähren gedanke, wozu ich natürlich nicht wie in der bisherigen Weise, begründete Aussicht habe. Forchten Sie mir nicht nach, denn es hätte keinen Zweck, ich würde mich selbst wenn Sie mich in meinem Vorhaben fänden, nie entschließen können, wieder an den

Schreibtisch zurückzukehren, den ich gründlich zu hassen gelernt habe. Ich danke Ihnen für alle Wohlthaten, mit denen Sie mich so freigebig überschüttet haben, und nun leben Sie wohl!

Ich grüße Sie als Ihr ergebenster

Elmar Siebenstern."

Mehrere Minuten lang starrte der Freiherr auf diese Zeilen, und Ropbet wagte nicht, ihn in seinem Sinnen zu stören; dann wandte er sich langsam zu dem Freunde, und dieser sah, daß sein Anblick wie zerfallen und um Jahrzehnt gealtert aussah. Er wollte wohl etwas sagen, doch die Lippen bewegten sich, ohne daß ein Laut daraus hervordrang. Da faßte er sich und wollte mit Gewalt etwas hervorbringen, aber schließlich kam doch nur ein fast unhörbares Murmeln zustande:

"Ropbet, ich habe meinen Sohn verloren!"

V.

Eines Tages war Elmar Siebenstern mit seinem Freunde, dem jungen deutschen Maler Norbert, der, um die koloristische Vernarrung zu studieren, nach der Seinesstadt gekommen war, nach dem Palais des Beaux arts gewandert. Die belle Raison lauchte auf die Welt herunter, und in den Champs Elises saßen junge Herren und Damen das ewige Lied von dem Herzen Frankreichs, in dem die Liebe ihre wahre Stätte hat. Die beiden Spaziergänger waren so von der Schönheit der Natur hingerissen, daß sie bald ihre Absicht aufgaben und vorzogen, die Bänder lieber in der Wirklichkeit zu genießen, statt des Abganges, wie es ihnen die Kunst bot. Ein farbiger Abglanz, aber immer doch ein Abglanz nur!

Sie setzten sich auf eine Bank, die ganz im Grünen stand, und vertieften sich in künstlerische Fragen, die beide am meisten interessierten. Und so sehr waren sie bei der Sache, daß sie gar nicht den allmählichen Umschwung der Bitterung bemerkten. Am Horizont zogen sich finstere Wolken zusammen, und plötzlich plachte der Regen los und gleich mit solcher Macht, als wenn sämtliche Himmelschichten auf einmal geöffnet worden wären. Da sprangen die jungen Leute rasch empor und rannten spornreichs unter das schützende Dach der Ausstellung. Anfangs wälzten sie ziemlich gelangweilt durch die weiten Salons, in denen das zeitgenössische Frankreich, soweit es zur Kunst gehörte, die Proben seines Dienens fleißig vorführte.

"Immer dasselbe!" meinte Norbert geringschäßig.

Schuhkonsum



19 Kirchgasse 19
an der Luisenstrasse.

- Tuchschuhe, alle Damengrößen wie oben abgebildet . . . von 1.95 an
- Blaue Tuchschuhe ohne Einfass mit warmem Futter, 36-42 . . . 1.00
- Leder-Hausschuhe, gefüttert, mit Lederspitzen Gr. 23-29 für 85
- Größen 30 bis 35 . . . für 95
- Damen hohe Filz-Schnallstiefel mit Friesfutter u. Absatz, sehr warm . . . 2.95



Nunmehr verabfolgen wir wie alljährlich bis Weihnachten Gutscheine, die wir gegen Weihnachts-Geschenke kostenlos eintauschen.

Trockne warme Süße

Sind bei nachfolter Witterung der erste Schutz gegen Erkältung. Als ein vorzügliches Mittel bei nassem Wetter warme Süße zu behalten, haben sich Gummischuhe bewährt. Wir empfehlen, auch als Weihnachts-Geschenke besonders geeignet, die echten Petersburger Galoschen mit dem A Stempel zu wirklich mäßigen Preisen. - Die Garantie-Qualitäten deutschen Fabrikates verkaufen wir wie folgt:



Gummischuhe, alle Damengrößen für 2.90
Mädchengrößen für 2.50
Kindergrößen von 1.75 an



Herren-Gummischuhe, mit Doppelkappe und Sporn . . . für 4.40
Herren russische Gummischuhe v. 5.50 an

Herren-Boxkalfstiefel, genau wie oben abgebildet . 9.75

Schuhkonsum



19 Kirchgasse 19
an der Luisenstrasse.

- Kamelhaarschuhe mit Filz- und Ledersohle, 36-42 . . . für 1.50
- Kamelhaarpantoffel, gute Wollqualität, mit Ledersohle u. Ledereinfass . . . für 1.95
- Lederhausschuhe mit Absatz und weissem Friesfutter . . . 2.90
- Damen leichte Lederstiefel mit dickem weissem Friesfutter, soweit Vorrat . . . 5.50



Nunmehr verabfolgen wir wie alljährlich bis Weihnachten Gutscheine, die wir gegen Weihnachts-Geschenke kostenlos eintauschen.

Schuhwaren-Konsum

Schulstiefel für Knaben und Mädchen. 19 Kirchgasse. " Telephon 3010. " Kirchgasse 19. Herrnstiefel, extra breit im Ballen.

Weihnachts-Verkauf

Ausserordentlich billige Preise und Extra-Weihnachts-Rabatt.

- Kostümstoffe
- Kleider- und Blusenstoffe
- Baumwollflanelle
- Waschkleiderstoffe
- Schürzenstoffe

- Damen- und Kinderschürzen in jeder Ausführung
- Damenröcke
- Normalwäsche, Sweaters
- Weisswaren
- Leib- und Bettwäsche

- Tischwäsche, Handtücher
- Taschentücher,
- Tisch- und Bettdecken
- Bettwaren und Federn
- Schlafdecken
- Gardinen und Rouleaux.

Anfertigung von Wäsche in tadelloser Ausführung.



22 Marktstrasse 22.

Wilhelm Reitz

22 Marktstrasse 22.



819 Medaille

Wiesbadener Möbelheim



L. Rettenmayer's Lagerhaus.



Feuerfest : Modern : Sicher

Aufbewahrung

von Möbeln, Hausrat, Privatgut aller Art, billig u. sachgemäß.

Haupt-Bureau: Niklassstrasse 5.

Man verlange Prospekt u. Tarif.

Pelzwaren

passend f. Weihnachtsgeschenke, Collier, Stola, Shawls und Muffen in div. Fellarten. Moderne Formen. Solide Qualitäten. Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete billigste Preise! Kürschnerei A. Schäfer, Kirchgasse 9, 1. Stock, kein Laden, 37683

Zu Nikolaus und Weihnachten empfehle:

Echte Achener Kräuter-Printen

37685 der Printenfabrik Jos. Wollseifen, Dären i. Rheind. Verkauf nach allen Poststationen, Postkoll. Nr. 8.50 per Nachnahme. Niederlage in Wiesbaden: R. Hager, Scharnhorststr. 8, p.

„Genau wie das Leben!“ gab Elmar zurück.
 Endlich blieben sie bei einigen Bildern stehen, die sie ebenso sehr durch die Qualität als durch die deutschen Künstlernamen angoßen; es waren Arbeiten von Hans Thoma, Trübner, dem Radfahrer Ranets, und Max Liebermann. Nicht ihre bedeutendsten Werke, anscheinend mehr hierhergehört, um auch vertreten zu sein. Einige Minuten nur standen sie vor den ziemlich umfangreichen Gemälden still, dann wandten sie sich wieder nach dem Ausgang, um nachzuschauen, ob der Regen nicht aufhören wolle. Der aber krönte in ungeschwächter Kraft fort, und so gingen sie leuzend zurück, um in ihrer oberflächlichen Beschäftigung fortzufahren.

„Ach bin sehr enttäuscht!“ brummte Norbert ärgerlich.
 „Es kommt mir wie eine große Wüste vor,“ sagte Siebenkern hinzu, „aber ohne jede Dafe.“
 (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Das Abenteuer der „Eiertänzerin“.

In Stockholm tritt gegenwärtig eine sehr hübsche und begabte Tänzerin, Miß Melia, auf. Unter anderem exeziert sie auch den sogenannten „Eiertanz“ mit verbundenen Augen. Dieser Tage passierte es ihr dabei, daß sie trotz ihrer Geschicklichkeit einige Eier zerbrach. Dieser Zwischenfall belustigte besonders eine im Publikum anwesende sehr hohe Persönlichkeit. Am nächsten Vormittag erhielt die Künstlerin ein Paket, das die Aufschrift trug: „Vorsicht! Zerbrechlich!“ Sie öffnete das Paket und fand darin nicht, wie vermutet, gewöhnliche Hühner Eier, sondern drei schwere Eier aus reinem Dukaten Gold. Wenn Miß Melia in Zukunft ebenso vom Glück im Unglück verfolgt wird, so kann leicht der Fall eintreten, daß sie bald nur noch zwischen goldenen Eiern ihre Tänze ausführt.

Die soll Australiens Hauptstadt heißen?

Die Vereinigten Staaten Australiens haben zwar ihre neue Hauptstadt in Neusüdwales, aber diese Hauptstadt hat leider noch keinen Namen. Es sind eine ganze Reihe Vorschläge gemacht worden. Nach ministeriellen Vorschlägen a. D. soll sie Chafepare oder Feralia genannt werden. Sir George Reid hat den Namen Pacaficia vorgeschlagen; da-

ben aber hört man eine ganze Reihe Namen nennen, die diesen zum mindesten ebenbürtig sind, z. B. Andrewtown (nach dem ersten Minister, Andrew Fisher), Pariera, Arbustus, Bankia, Galberg, Venus, Mansion Grove, Georgietown, Cooksburg, Quiroa, Battleton, Sunland, Austra-loomo, Klimax City, Vaboria, Perfection City, Felixtown und Tranauil City. Eins muß man diesen Vorschlägen lassen: sie sind sehr originell. Annehmbar aber scheinen höchstens die von Eigennamen abgeleiteten Namen zu sein.

Rubinskin über den Musikgeschmack der Völker.

„Die wahre Musik, die erhabene Musik ist nur in Deutschland zu Hause.“ So urteilt Rubinskin in seinem Memoiren, mit deren Veröffentlichung die „Annales“ fortfahren. Ein wohl-gelehrter Bewunderer Deutschlands und seiner Musik Rubinskin war, geht auch noch aus den weiteren Ausführungen hervor. Was den musikalischen Geschmack der Völker anbetrifft, so möchte ich die Deutschen an erster Stelle nennen. Zwar wüßte ich in Deutschland ein besonderer Patriotismus in der Musik, der sich mit einem gewissen mystischen Pietismus paart, zwar wohnt alle Kraft Deutschlands in seinen Kanonen, welche der Tod der Kunst sind, aber nichtsdessenweniger bleibt die deutsche Nation die musikalischste in der Welt. Wollte man die Musikverständigen unter den einzelnen Völkern in Prozentzahlen ausdrücken, so kommen nach meiner Ansicht in Deutschland auf 100 Personen 50, welche musikfähig sind, in Frankreich 16 und in England — 2. Die Engländer sind das unmusikalischste Volk, welches ich kenne, und sie übertreffen selbst darin die — Amerikaner, welche die Musik weit mehr schätzen und auch von ihr mehr verstehen als sie. Ich spreche hier völlig unparteiisch; denn in England ist mir stets der wärmste Willkomm bereitet worden. Deutschland ist das Heim der erhabenen Musik. Frankreich pflegt nur einen Zweig der Musik, und man muß zugeben, es pflegt ihn gut; aber es ist Deutschland in musikalischer Hinsicht bei weitem nicht an die Seite zu stellen. Nur in Deutschland vermag man musikalische Werke erhabenen Inhalts zu würdigen. Eine besondere Stellung unter den Völkern, was Musik anbetrifft, nehmen die Russen ein. Die russischen Melodien (ich spreche hier von den Volksmelodien) sind wirklich hübsch, und derartige reizende Vieder trifft man höchstens noch in Schweden und Norwegen. Aber ich will mich nicht weiter über den musikalischen Geschmack der Russen auslassen; es könn-

te den Anschein erwecken, als wäre ich voreingenommen für meine Landsleute. Das eine ist sicher, daß alles, was wir schätzen, (die Russen) in der Musik lieben, alles, was wir schätzen, alles, was uns in Bewunderung versetzt, alles, wonor wir uns beugen, mit Chopin ein Ende gefunden hat! Russland krank an dem Dilettantismus in der Musik, und wenn ich auch, als ich dies zum ersten Male im Jahre 1860 aussprach, mit Schmähsungen und Beleidigungen überhäuft worden bin, so hat das meine Ansicht doch nur wenig ändern können. Die Gründung des Konservatoriums hat nur wenige musikalische Reformen in Russland zur Folge gehabt.“

Kurze Nachrichten.

Brunings Geld. Am Donnerstag ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, 67 000 Mark von den durch den Kassenboten Bruning bei der Dresdener Bank unterschlagenen Geldern aufzufinden und zu beschlagnahmen. Die Summe befand sich in der Behausung eines Schwagers des Defraudanten in der kleinen Bauern-Erbschaft Engter im Hannoverischen. Der Schwager Bruning hatte das Geld an einer Stelle des Hauses eingemauert. Der Untersuchungsrichter und zwei Berliner Kriminalkommissare hatten die Spur nach Engter gefunden und waren Mittwoh dort hin abgereist. Der Schwager Bruning gab an, daß er das Geld nur auf die Drohung eines Bruning angenommen und aufbewahrt hatte. Bruning selbst hatte sich von Berlin zunächst nach Luxemburg und von dort in einer Nacht nach Engter begeben. Sein Schwager hatte sich durch Gespräche verdächtig gemacht.

Von der Lokomotive überfahren. Die die „Stettiner Neuesten Nachrichten“ melden, ereignete sich gestern Abend auf der Strecke Stettin-Basewalk, unweit der Station Zerentzin ein schweres Unglück. Eine leer fahrende Lokomotive fuhr in eine heimkehrende Arbeitergruppe hinein, die das Bahngelände benutzte. Vier Arbeiter wurden getötet und entsehrlich verkrümelt.

Ein unvorsichtiger Chemiker. Der Angestellte eines chemischen Laboratoriums in Warschau gewann einen Prozeß und lud aus Freude darüber fünf der ihm befreundeten Zeugen ein. Er bewirtete sich mit selbst hergestelltem Branntwein. Kurze Zeit darauf erkrankten sämtliche Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen. Der Gastgeber und vier der Eingeladenen starben nach wenigen Stunden.



MOBEL
 Einzelne Möbel
 Betten, Polsterwaren
 Komplett-Einrichtungen
 Ausserordentlich vorteilhafte Bezugsquelle
 für Brautpaare u. Neueinrichtungen

Auf bequeme Teilzahlung
 zu billigen Preisen
Neueste Konfektion
 für
Herren und Damen
 Anzüge, Ulsters, Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Knaben- und Jünglings-Konfektion, Unterröcke, Mäntel.
Enorme Auswahl!
 Anzahlung nach Wunsch des Käufers.
S. Buchdahl, Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4
 Nachweislich weitaus größtes und leistungsfähigstes Kredit-haus am Platze.
 25/14

Ein kluger Kopf
 hat billige und gute Bezugsquellen.
 Kleiner Auszug der Weihnachtspreise:

Damenstiefel m. Lackkappen so lange Vorrat . jedes Paar	4.50	Zug- u. Schnallenstiefel bequeme Passform	6.95	Boxleder Kinderstiefel in. Weis, „Almosen“ 25/26 2.95, 23/24	2.50
Elegante Damenstiefel mod. Ausführungen 7.50, 6.75 u.	5.75	Arbeitsstiefel mit Beschlag bewährte Qualität	5.95	„Schlager“, hübsche imit. Kamelhaarschuhe, Filz- u. Leders. Paar	88.50
Solide Damenstiefel vorzügliche Ia. Qualität	7.75	Lederpantoffeln, verdeckte Naht u. Fleck 2.85, 2.50 u.	2.25	„Schlager“, imit. Kamelhaarschnall, Filz-u. Leders. 22/26 Paar	88.50
Moderne Halbschuhe neueste Formen, 6.75, 5.75 u.	4.95	Schulstiefel, kräftig genagelt 30/35 3.95, 27/29	2.95	Hübsche Hausschuhe, 36/42 Ledersohle u. Fleck . . . Paar	85.50
Boxleder Herrenstiefel amerik. Form, Derbyschnitt . .	6.50	Boxleder Schnürstiefel hüb. Form, Derby 31/35 4.25, 27/30	3.65	Holzschuhe Männer 98.50, Frauen	88.50
Strapazierstiefel für Herren dauerhafte Qualität	6.75	Boxleder Knabenstiefel moderne breite Form 36/39	5.95	Warme Schnallenstiefel 36/42, je n. Sorte 2.75, 2.50, 1.85 u.	1.50

Weihnachten bringt wohl jedem etwas, bringen Sie Ihren Lieben „ein Paar gute Stiefel“ von unseren Spezialmarken: „Columbus“, „Racker“, „Wildfang“, „Reichspost“, welche gesetzlich geschützt und von unübertroffener Qualität sind. — Winterschuhwerk in enorm grosser Auswahl.

Kuhn's Schuh-Geschäfte. = Telephon 6236.
 Bleichstr. 11. Wellritzstr. 26. Inh.: Seb. Kuhn, Schuhmachermeister.

G. Gottwald
 Goldschmied
 7 Faulbrunnenstrasse 7
Gold- und Silberwaren
 Trauringe
 Durch geringe Unkosten bin ich in der Lage, solide Waren zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen. (37803)

Süddeutsche Oel- u. Fettwaren-Manufaktur
 (größte Spezialfabrik am hiesigen Platze)
 Schwalbacherstrasse 57. Telephon 4946.
 Alle Maschinen- u. Cylinder-Oele. Wagenfette, Leder- und Huf-Fette. — Staubfreie Fussboden-Oele. —
 (Verkauf in kleinen Quanten). 37607

1911er Naturweine
 per Flasche von Mk. —.80 an.
Wilhelm Hirsch
 Spezialgeschäft für Wein und Edelbranntwein
 Telephon 868. Bleichstr. 17. Gegründet 1878.

Gesundheitspflege.

Die Küche in der kalten Jahreszeit.

Von Dr. E. J. Ernst.

F. Die Frau macht sich manche Sorge um das Wohlbe-
stehen der ihrer Liebe anvertrauten Familie. Wie sie sie
gesund und arbeitskräftig erhält, wie sie ihr Freude bereitet
ist. Alles im besten Einvernehmen mit dem Finanzami-
nister des Hauses, der leider gar so genau auf das Geld steht
und der immer zum Sparen drängt. So muß auch die Frau
jeden Pfennig mehrmals umdrehen, bevor sie ihn ausgibt.
Zweckmäßig ist es daher, wenn die Frau genau weiß,
was nötig ist und was Vorteil bringt, und wenn sie nicht,
von Irrtum befangen, das Heil im Ankauf von Dingen
sucht, die nach den Prinzipien der Erkenntnis von keiner
erhöhen Bedeutung sind. Viel irrige Ansichten herrschen
noch auf dem Gebiete der Ernährung. Und doch wäre es so
leicht, hier das Richtige zu wissen und sich vom Abergläu-
ben und Vorurteil zu befreien. Vielleicht tragen diese Seiten
dazu bei!

Wir stehen jetzt vor der kalten Jahreszeit. Und da tritt
die Frage in den Vordergrund, wie soll nunmehr der Speise-
zettel zusammengestellt werden, damit wir uns im Winter
möglichst wohl befinden. Zu diesem Behuf müssen wir von
einer kurzen physiologischen Erwägung ausgehen. Im
Winter und in den kalten Tagen des Herbstes, wenn es
draußen recht kalt ist, müssen wir in unserem Körper mehr
Wärme zu erzeugen suchen, um die Eigentemperatur un-
seres Körpers auf 37 Grad Celsius zu erhalten. Im Som-
mer, wenn auch die Luft um uns herum warm ist, haben
wir es da leichter. Es ist nachgewiesen worden, daß unter
dem Einfluß der Kälte im menschlichen Körper bis zu 33
Prozent mehr Fett zerfällt und zu Wärme verbrannt wird,
während die Abgabe der Körperwärme an die kalte Um-
gebung weitgemacht und ausgiebiger wird. Dieses Fett
wird im Körper verbrannt, wenn wir zu unserer Erwärmung
mehr Bewegung machen, wozu wir Brennmaterial, und
war Körpersubstanz brauchen, dann wenn wir leiser atmen
soll. Wir können nun unserem Körper sparen helfen, wenn
wir ihm an kalten Tagen in passender Weise Nahrungs-
mittel zuführen, die besonders viel Wärme erzeugen.

Vor allem müssen wir im Winter mehr essen und aus-
giebiger essen als im Sommer; besonders bei den Kindern
müssen wir darauf achten, daß sie tüchtig essen. Die Kälte
spricht! Das sieht man ja zum Beispiel auch schon im Som-
mer. Wenn da ein Junge kalt gebadet hat, wobei er eine
Menge von seiner Körperwärme an das kalte Badewasser
abgibt, entwickelt er nachher einen viel größeren Appetit!
Und es ist ja allbekannt, daß man auf einer Landpartie oder
auf einer Schlittentour oder nach dem Eislaufen, wenn
man ausgefroren ist, eine kolossale Menge von Nahrung
mit Sonne und Heißhunger verzehrt. Das kann man,
wenn man will, als einen Fingerzeig der Natur auffassen,
daß man bei Kälte mehr essen muß.

Bezüglich der Qualität der Speisen lehrt uns die Physik
durch die Wärmemessung, daß das Fett der beste Wärme-
spender ist. Ein Gramm Fett liefert 9,4 Kalorien; ein
Gramm Rohrauder nur 4 Kalorien; ebenso liefert ein
Gramm Eiweiß nur 4 Kalorien. Das Fett ist also das ra-
tionellste Brennmaterial für unseren Körper. Das Gesetz
der Hydrodynamik lehrt uns weiter, daß 100 Gramm Fett
genau soviel Verbrennungswärme liefern, wie 232 Gramm
Stärke, 234 Gramm Rohrauder oder 248 Gramm Muskel-
fleisch. Vom Fett brauchen wir also die kleinste Menge zu
genießen, um uns warm zu halten, weil es den doppelten
Wärmewert des Eiweißes und der Kohlehydrate besitzt. In's
Praktische überseht heißt das: für die kalte Jahreszeit
sollen wir in erster Linie fette Speisen wählen
und den Speisen recht viel Fett zuzugießen, um unseren
Körper möglichst einzuhüllen. In der Tat schmelzen die Es-
tims förmlich im Kran und die Ost-Sibirier trinken pfund-
weise geschmolzene Butter.

Im Speziellen empfehlen sich also für die kalten Tage
alle Fette, zum Beispiel Schweinefleisch (mit 90 Prozent
Fettstoff), Butter (84 Prozent), Speck (76 Prozent), Del
(Delfardinen, Delfalat, Mayonaise), Gansfleisch, Krammeln
oder Grieben; ferner fettes Fleisch und fette Fische, zum
Beispiel Schweinefleisch, besonders Jungschweinsbraten,
Gansleber, Gans (30-40 Prozent), Sprotten, Kal, Lachs,
Schinken, Junge (20 Prozent), Würst, Nierenfett; dann
Eiers (Ehne), Schlagobers und saurer Rahm, Eier, be-
sonders der Dotter, und ferner Kaviar; fetter Käse, wie
Emmentaler (9 Prozent) und Brie (28 Prozent). Auch Cacao
und Schokolade sind fettreich; entölt Cacao enthält 27 und
Schokolade 21 Prozent Fett.

In zweiter Linie stehen erst die Kohlehydrate, d. h. Mehl
und Zucker. Sie haben den Vorteil, daß sie im Organis-
mus zu Fett verbrannt werden; dann haben sie aber noch
die vorzügliche Eigenschaft, daß sie viel Fett aufnehmen, so
daß sie gute „Fettträger“ sind; erinnern wir uns nur an
das Butterbrot, an die Kartoffel mit Fett, den fetten Reis,
den Speck mit Brot usw. Von den Mehlarten selbst ist das
Hafermehl am fettreichsten; es enthält 6 Prozent Fett; Roggen-
mehl nur 2 und Weizenmehl bloß 1,4 Prozent.

Da wir das Fett allein nicht leicht und mindestens nicht
leicht in großen Mengen und auf die Dauer gut vertragen,
ist es eine wichtige Aufgabe der Küche, daß im Winter unse-
rer Speisen möglichst viel Fett in angenehmer und be-
kömmlicher Form beigegeben werde. Das Del zum Beispiel
als Salat und Mayonaise, der Speck durch Spizen des
Fleisches oder gebraten, die zerlassene Butter in Form von
Purree, als Schmarrn oder durch das Panieren des
Fleisches, der Rahm als Sauce, die Eier als Chaudou und
Creme usw. Einen großen Wert haben in dieser Beziehung
die sonst für die kalorienreiche Ernährung so unwichtigen Ge-
weibe, wie Kohl, Kraut, Karfiol und Kartoffeln; sie können
nämlich ungeheuer viel Fett aufnehmen; auch die Binsen,
wenn sie beispielsweise als Specklinjen serviert werden. In

gewissen gewöhnlichen Mehlarten — Nudeln, Macaroni,
Nedert (Salushta) usw. — läßt sich ebenfalls recht viel
zerlassene Butter, Topfen, Rahm und Speck unterbringen.

Das Fett ist also so recht die Speise des Winters, und
es ist vielleicht ein eigentümlicher Zufall, daß wir im Win-
ter das Fett viel leichter vertragen als im Sommer, und
daß sich das Fett im Winter viel besser hält als im Sommer,
sobald man förmlich versucht sein könnte, hier eine gewisse
Zweckmäßigkeit anzunehmen.

Literatur.

Hausbücher zur Erhaltung der Gesundheit.

Max Hesses Verlag in Leipzig bringt in seiner Bücherei
des modernen Wissens zunächst eine Serie von 28 Bänden,
die die Gesundheitspflege zum Inhalte hat und im Auf-
trage des Verbandes der Ärzte Deutschlands von den
Sanitätsräten Dr. K. Beerwald-Berlin und Dr. G. Dippe-
Leipzig herausgegeben wird. Hervorragende ärztliche
Autoren haben die Bearbeitung der einzelnen Bändchen
übernommen. Eine besondere Bedeutung gewinnen die
„Hausbücher zur Erhaltung der Gesundheit“ dadurch, daß
der „Verband der Ärzte Deutschlands“ sich an die Spitze
des Unternehmens gestellt hat und es empfiehlt.

Bis jetzt sind die folgenden Bände (Preis gebunden
M. 1.35) erschienen:

Angewandte Krankheitsanagen und ihre
Bekämpfung von Sanitätsrat Dr. med. G. Dippe-
Leipzig.

Das Blut und seine Bedeutung für Ge-
sundheit und Krankheit von Prof. Dr. med. G.
Kosin-Berlin.

Chemische Probleme in der Gesundheits-
pflege von Universitätsprof. Peter Bergell-Berlin.

Zahn- und Mundpflege von Universitätsprof.
Hofrat Dr. med. Walfhoff-München.

Die Stoffwechselkrankheiten: Fettsucht,
Zuckerkrankheit, Gicht und ihre Verhütung
von Prof. G. Strauß-Berlin und Dr. med. E. Bamberger-
Charlottenburg.

Der bekannte Forscher auf dem Gebiete der Stoffwechsel-
krankheiten, Prof. Dr. Strauß-Berlin, sucht hier das
Publikum über die Mittel und Wege zu unterrichten, wie
die Fettsucht, der Gicht und der Zuckerkrankheit vorgebeugt
werden kann. Eine Reihe von Nahrungsmitteltabellen
geben erschöpfenden Aufschluß über den Wert und die Zu-
sammensetzung der einzelnen Nahrungsmittel, und es ist
dem Autor gelungen, überall die Darstellungsart klar und
leicht verständlich zu halten.

Grosser Gelegenheits- u. Sonder-Verkauf

200 Mädchen-Kleidern

von zirka

in Wollstoffen und Musselin.

Die nachfolgenden Preise sind ganz aussergewöhnlich billig.

Serie I: prima Cheviot, prima Wollbatist und Musselin
mit Tüllpasse und halsfrei, nur neue Formen
für 4-8 Jahre 9-11 Jahre 12-14 Jahre
durchschnittlich **8.75 9.75 11.75** Wert bedeutend höher.

Serie II: hochelegante Genres mit prachtvollem Batist-Ueberkragen und Passen,
mit Falten- und glatten Röcken, allerbeste glatte, gestreifte und
vornehme Plaidschottenstoffe
für 4-7 Jahre 8-10 Jahre 11-12 Jahre 13-14 Jahre
durchschnittlich **13.75 15.75 17.75 19.75**
Der Wert dieser Kleider ist ganz bedeutend höher.

Ein Posten Tailen- u. Russenkleidchen für 1-4 Jahre, ganz vorzügliche kleid-
same Fassons, in vielerlei Stoffen **à 2.25, 3.50, 4.50**

Diese Kleidchen sind ebenfalls hervorragend billig und
zu **Weihnachtsgeschenken** sehr geeignet.

Preise rein netto. ∴: Auswahlendungen können nicht gemacht werden. ∴: Preise rein netto.

Blume & Roeders Kindergarderobe

Langgasse 28, Ecke Römertor.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Marktkirche.

Sonntag, 8. Dezember, 2. Advent, 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfr. Bedmann); 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Schüller); 5 Uhr: Missions-Nachfeier, Pfr. Becker aus Neunkirchen: 'Warum und wie wollen wir Mission treiben?' Pfarrhaus, Zuisenstraße 34. Jeden Dienstag, 4.30 Uhr: Nähverein.

Mittwoch, 11. Dezember, von 6-7 Uhr: Orchestersert. Programm 10 A.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Straße, Langgasse, Marktstraße, Museumstraße, Bierstädter Straße, Delan Hinkel.

2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstädter Straße, Museumstr., Marktstr., Nibelstraße, Schwalbacher Str., Friedrichstr., Frankfurter Straße; Pfarrer Schüller.

3. Südbezirk: Zwischen Frankfurterstr., Friedrichstr., Meißstraße (beide Seiten), Hellmundstr. (beide Seiten), Dohbeimerstr., Karlsruh. (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr., Außerdem gehört zum Südbezirk die Dolmenstraße; Pfr. Bedmann.

Bergkirche.

Sonntag, 8. Dezember, 2. Advent, 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Grein); 11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Pfr. Dr. Meinede); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Dr. Meinede).

Amtshandlungen: vom 8. bis 14. Dezember: Taufen und Trauungen; Pfr. Grein; Beerdigungen: Pfr. Beesenmeyer.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30 bis 7 Uhr: Innensportverein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Steingasse 9; Pfr. Grein. Jedermann ist herzlich eingeladen.

- Verein für Bafeler Frauen-Mission. Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein. Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Ch. Kirchengesangsvereins.

Die Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde finden statt jeden Donnerstag, 4-6 Uhr im Gemeindehaus Steingasse 9.

Ringkirche.

Sonntag, 8. Dezember, 2. Advent, 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfr. Weidt); 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Wera); 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Pfr. D. Schloffer); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. D. Schloffer).

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Bezirk (Pfr. Wera): Zwischen Nibelstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Bismarckring, Goebenstr., Elsäßer Platz, Klarentalerstraße, Strahburger Platz.

2. Bezirk (Pfr. Philippi): Zwischen Nibelstr., Dranienstr., Rheinstr., Dohbeimerstr., westlich der Karlsruh., Welltribstraße westl. der Hellmundstr., Bismarckring, Kaiser-Friedrichring.

3. Bezirk (Pfr. D. Schloffer): Zwischen Westendstr., Welltribstraße bis (auschl.) Hellmundstr., Emsierstr., Balmühlstraße.

4. Bezirk (Pfr. Weidt): Zwischen Strahburger Platz, Klarentalerstr., Elsäßer Platz, Goebenstr., Bismarckring, Westendstraße.

Im Gemeindeaal, an der Ringkirche 3, finden statt: Sonntag, nachmittags 4-7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Ringkirche (Sonntagsverein). - Montag, nachm. 5.30 Uhr: Bücher-Ansage der Jugendbibliothek des Kindergottesdienstes. Alle Kinder willkommen. - Abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein (Bafeler Mission). Alle Konfirmierten Mädchen willkommen. Pfr. D. Schloffer. - Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde (Frauenbilder aus dem Neuen Testament). Pfr. D. Schloffer. Jedermann ist herzlich eingeladen. - Jeden Mittwoch, 2-3 Uhr: Sporkunden der Konfirmanten-Sparkasse der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen. 3-5 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins. Abends 8 Uhr: Probe des Ring- und Lutherkirchenchors. - Donnerstag, nachm. 3-5 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav Adolf-Frauenvereins. - Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Gemeinde-Jugendabende (Jungfrauen) der Ringkirche: Sonntag, 8. Dez., abends 8.30 Uhr im Pfarrhaussaal der Ringkirche: Vortrag von Herrn Pfarrer D. Schloffer: 'Das Werk der Bibelverbreitung'.

Jeden ersten Donnerstag im Monat, nachmittags 5 Uhr: Armeniensung.

Lutherkirche.

Sonntag, 8. Dezember, 2. Advent, 10 Uhr: Hauptgottesdienst: (unter Mitwirkung des Ring- und Lutherkirchenchors) Lic. Burchellen (Frankfurt), Jahresfest des Allg. Evangel.-Protestantischen Missions-Vereins; 11.30 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfr. Hofmann); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Hofmann), Abendmahl. Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Schenkendorfstr., Frauenlobstr.; Pfr. Lieber.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstr., Schenkendorfstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Moritzstr., Rheinstr., Dranienstr., Nibelstraße, Karlsruh., Luxemburgerstr., Niederwaldstr., Schierkeinerstr.; Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Zwischen Schierkeinerstr., Niederwaldstraße, Luxemburgerstr., Karlsruh., Nibelstr., Nibelheimerstr.; Pfarrer Hofmann.

1. Lutheraal (Eingang Sartoriusstraße): Jeden Sonntag, vorm. 11.30 Uhr: Jugendgottesdienst. - Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde (Pfr. Kortbeuer). Jedermann ist herzlich eingeladen.

2. Kleiner Gemeindeaal (über der Vorballe, Eingang Kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen, Pfr. Hofmann.

3. Konfirmantenaal 1 (Eingang Sartoriusstr. 10): Jeden Mittwoch, nachmittags 3.30-8 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde. - Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Jugendverein 'Trene', Pfarrer Lieber.

4. Konfirmantenaal 2 (Eingang Kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. 4.30-9 Uhr: G. Dienstbotenverein. Jeden Montag, abends 8.30 Uhr: Vereiniung konfirmierter Mädchen; Pfarrer Kortbeuer. - Jeden Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Kapelle des Paulinertitels.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst Pfr. Hingst; vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, nachmittags 3.30 Uhr: Nähverein. Christlicher Verein junger Männer Wartburg G. S., Platterstraße 2.

Sonntag, 8. Dez., nachm. 2 Uhr: Spaziergang der Jugend-Wacht; abends 8.30 Uhr: Freie Vereinigungen der Älteren-Abteilung.

Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen, Zuisenstraße 35. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Posaunen-, Trommler- und Pfeiferchor.

Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Versammlung der Knaben-Abteilung; abends 9 Uhr: Bibelbesprechungs der Älteren-Abteilung.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemischter Chor. Freitag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Wacht. Samstag, abends 8.30 Uhr: Singschor; 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist in allen Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt. Christl. Verein junger Männer Wiesbaden e. S., Dranienstr. 15.

Sonntag, früh 8 Uhr: Schrippenkirche in der Lasseehalle, Marktstraße 13; nachm. 3 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; 3.30 Uhr: Instruktionstunde; 5 Uhr: Vortrag von Herrn Schäfer: 'Erlebnisse auf hoher See'; abends 8 Uhr: Vortrag von Herrn Mittelschullehrer Kröller: 'Freiberg von Stein'.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gefangstunde. Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. (Jedermann ist herzlich eingeladen.) Samstag: Gebetsstunde und Turnen. Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Ev.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Arvota der altkatholischen Kirche (Eing. Schwalbacherstr.). Sonntag, den 8. Dezember 1912, 10 Uhr: Vespertgottesdienst. Evangelisch-lutherische Gemeinde (Nebelstr. 64).

(Der selbständigen evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig.) Sonntag, den 8. Dezember, 2. Advent, vormittags 10 Uhr: Vespertgottesdienst.

Mittwoch, den 11. Dezbr., abends 8 Uhr: Bibelstunde. Vikar Friebe.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst (Nebelstr. 35). Sonntag, den 8. Dezember, 2. Advent, nachmittags 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Ruesler.

Neu-Apostolische Gemeinde (Oranienstr. 54, Dinterh. part.). Sonntag, den 8. Dezbr., vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst.

Mittwoch, den 11. Dezbr., abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Zionskapelle, Baptisten-Gemeinde Adlerstr. 19. Sonntag, den 8. Dezbr., vorm. 9.30 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Mundt.

Evang. kirchl. Blauenvereins. Versammlungsal: Marktstraße 13 (Kaffeehalle). Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung. (Verr. Pfarrer Wera.)

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsband (Welltribstr. 19); abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung u. Gebetsstunde.

Donnerstag, abends 8.45 Uhr: Gesangsprobe. Jedermann ist herzlich willkommen.

Rehobiten-Gemeinde. Immanuel-Kapelle, Ecke Dohbeimer- und Dreizehnenstraße. Sonntag, den 8. Dezbr., vorm. 9.45 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Bötker.

Blauenverein, Sedanplatz 5. Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangsstunde.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsband. Abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Freitag, abends 8.30 Uhr: Frauenstunde.

Sonntag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Katholische Kirche, Schwalbacherstr. 60. Sonntag, den 8. Dezbr., 2. Advent, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. S. Krimmel, Pfr.

Russischer Gottesdienst. Samstag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, vormittags 11 Uhr: Heil. Messe.

Keine Kapelle, Marktstraße 9.

Katholische Kirche. 2. Adventsonntag. - 8. Dezember 1912. Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä. Pfarrkirche Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. hl. Messen: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 Uhr; (gemeinsame Kommunion des Marienbundes und der Erstkommunikanten.) Kindergottesdienst (Amt mit Segen) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt und Gesang des Kirchenchores um 10 Uhr. - Nachm. 2.15 Uhr: hl. Christenlehre und Andacht, um 6 Uhr: gestiftete Muttergottesandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 (Schmesse) und 9.30 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag nachm. von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag nachm. 4 Uhr: Solv. Dreihaltigkeitkirche.

6.30 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr heiliges Hochamt mit Predigt. - Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre und Muttergottesandacht.

An den Wochentagen ist die erste hl. Messe Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 7 Uhr, Mittwoch und Samstag um 7.40 Uhr. Die zweite hl. Messe ist täglich 9.30 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6 Uhr ab.

Als zuverlässiger Begleiter ist der Salamanderstiefel zu empfehlen. Er ist allen Strapazen gewachsen.



Einheitspreis 12.50 für Damen u. Herren M. Luxus-Ausführung . M. 16.50 Fordern Sie Musterbuch

SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:

Wiesbaden, Langgasse 2.



Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Wegen bevorstehendem Umbau

Bail-Echarpes, Theater-Hauben, Theater-Taschen,

Schürzen, Plaids, Annanas-Tücher,

Boas, Jupons, Jabots

zu ganz enorm billigen Preisen.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Geschenken.

Führer's

Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant,

10 Grosse Burgstrasse 10.

Grösstes Spezialgeschäft dieser Branche Wiesbadens.

Sehenswerte Ausstellungs- und Verkaufsräume
im Parterre und 1. Stock.

12 grosse Schaufenster 12.

Den Empfang aller

Neuheiten

zum

Weihnachts-Verkauf

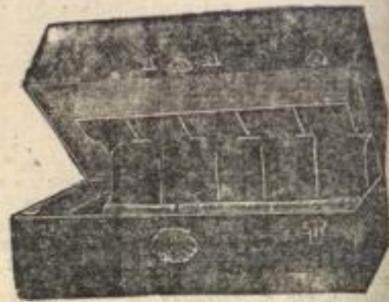
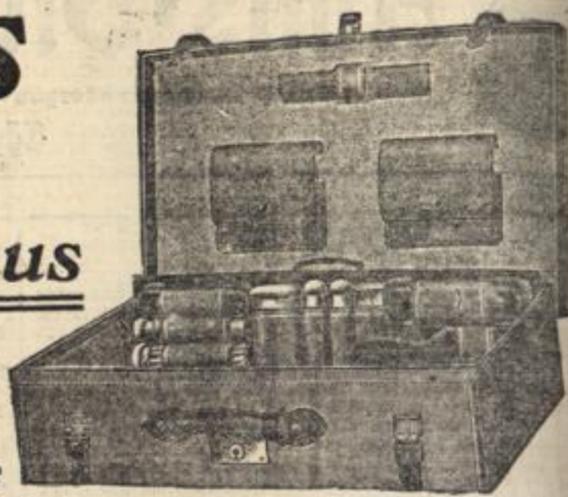
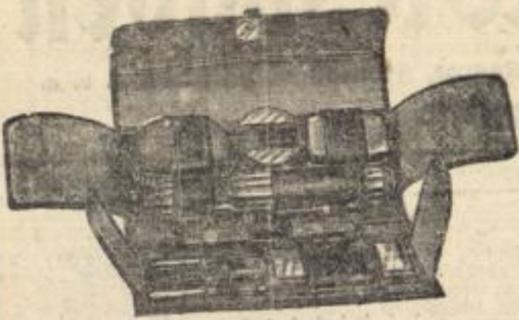
zeige ergebenst an und bitte um Ihren Besuch.

Kein Kaufzwang. Bekannt billige Preise.

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster.

Ergebenst

Johann Ferd. Führer.



Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir **unerreichte Preiswürdigkeit** dieser Art. Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert!

Eine **moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Einl., hell Nussb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen à Mk. **185**

Eine **moderne Schlafzimmer**, mittelhell Nussb., poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit grossem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen à Mk. 275, 300, 325 **350**

Echte Pitchpine - Küchen, Küchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle à Mk. **130**

Eine **moderne Schlafzimmer**, Nussbaum poliert, mit Intarsien-Einlage, 2tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen à Mk. **250**

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer M. 275.-, 350.-, 700.-, 900.-, 1000.- und höher.

Eine **moderne Schlafzimmer**, hell Eich. m. Partie und Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke m. Marmor, 3tür. Spiegelschrank, à Mk. **385**

Eine **moderne Küchen** mit Messingverglasung à Mk. **65**

Einzelne Möbel in enormer Auswahl.

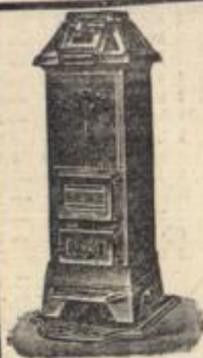
- Eine **Nussbaum-Vertikos** mit Spiegelaufsatz und Intarsien-Einlage von Mk. **45.- bis 98.-**
- Eine **Zugtische**, poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk. **22.- bis 150.-**
- Eine **Kleiderschränke**, Nussbaum poliert, von Mk. **48.- bis 145.-**
- Eine **Spiegelschränke**, Nussbaum pol., mit geschliff. Gläsern, von Mk. **68.- bis 160.-**
- Eine **Trumeau-Spiegel**, sehr moderne Form mit geschliffenem Spiegelglas von Mk. **28.- bis 120.-**

- Eine **Bücherschränke**, Nussbaum pol., mit Messingverglasung, von Mk. **64.⁵⁰ bis 300.-**
- Eine **Diwan-Umbauten** mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nussb. pol. von Mk. **95.- bis 150.-**
- Eine **Plüsch-Diwans**, eigenes solides Fabrikat, von Mk. **48.- bis 165.-**
- Eine **Salon-Polstergarnituren**, eigen. solid. Fabrikat, Sofa und 2 Sessel . . . von Mk. **125.- bis 350.-**
- Eine **Vorplatz-Toiletten** in Eichen mit geschliffenen Gläsern von Mk. **15.- bis 85.-**

Blücherplatz 3/4.

Ign. Rosenkranz.

Blücherplatz 3/4.



Jacob Post

Hauptgeschäft **Hochstättenstr. 2** Tel. 1823.
Zweiggeschäft **Schwalbacherstr. 57.**

Grösstes Spezialgeschäft von Oefen und Herde am Platze.
Amerikaner u. Irische **Dauerbrand-Oefen** nur bester Fabrikate unter Garantie.

Alleinverkauf der **Wurbacher Oefen**.

Eine grosse Partie **vernickelte Irische Oefen** zu extra billigen Preisen. 37617

Reparaturwerkstätte. — Versand nach auswärts.

Gelegenheits-Posten

Damen-Wäsche, Bett- und Tisch-Wäsche,
Taschen-Tücher.

Enorme Auswahl. Billigst gestellte Weihnachtspreise

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl.

Ausstattungen.

Marktstrasse.

10%



W. Sauerland, Uhrmacher Gold- und Silberwaren 37602 Schulgasse 7 — neben Bormass.

Ball- u. Gesellschafts-Kleidung.

Smoking-Anzüge Mk. 39.—, 46.—, 52.—, 59.—, 69.—
 Frack-Anzüge Mk. 48.—, 55.—, 60.—, 65.—, 69.—
 Gehrock-Anzüge Mk. 34.—, 45.—, 56.—, 69.—, 75.—
 Frack- u. Gehrock-Westen, weiss u. farbig von Mk. 2.50—15.—
 Hosen, schwarz und gestreift von Mk. 2.50—20. 18,3

Elegante Massanfertigung.

Bruno Wandt
 Wiesbaden
 56 Kirchgasse 56
 Telefon 2093.

Sandel's Weihnachtsverkauf

eleganter, moderner und dauerhafter **Schuhwaren** für jedermann zu bekannt billigen, streng reellen Preisen hat begonnen. Mein Weihnachtsverkauf bildet jedes Jahr das Gespräch des konsumierenden Publikums. Ich habe mich bemüht, durch günstige Einkäufe meinen Kunden noch mehr wie bisher zu bieten; es vereinigt sich bei mir: prima Qualität, billige Preise! Die Ersparnisse, die ich bei meinen **zur rechten Zeit betätigten Riesen-Einkäufen machte**, lasse ich meinen Abnehmern zu Gute kommen und begnüge mich mit kleinstem Nutzen. Ich bitte, sich davon zu überzeugen; meine Firma ist als gute Bezugsquelle allgemein bekannt und anerkannt. Bei mir findet jeder, selbst für den empfindlichsten Fuss, das Richtige. Ich führe **Damen- und Herren-Stiefel** in allen Preislagen und Ledersorten. **Schnür-, Zug-, Knopf- und Schnallenstiefel** je nach Qualität

von Mk. 5⁵⁰, 6⁵⁰, 7⁵⁰, 8⁵⁰, 9⁵⁰, 10⁵⁰, 12⁵⁰.

Ferner **Kinder-Stiefel** in allen Qualitäten und Preisen je nach Grössen

Mk. 1⁵⁰, 2²⁵, 2⁷⁵, 3²⁵, 3⁷⁵, 4²⁵, 4⁷⁵, 5²⁵, 6⁵⁰

Spezial-Marke: **Damen** (Boxcalf) 7⁵⁰, **Herren** (Boxcalf) 8⁵⁰

Eislauf-, Rodel-, Jagd- und Touristen-Stiefel mit geschlossener Lasche Mk. 8.50,

Marke „**Wasserteufel**“ mit Doppelsohle u. Korkzwischensohle, wasserdicht gearbeitet, für Herren u. Damen.

Bester Schutz gegen nasse und kalte Füsse.

Kamelhaarschuhe sowie alle möglichen Sorten **Hausschuhe u. Pantoffel** in Filz u. Leder mit warmem Futter.

Grosse Auswahl in gefütterten **Strassenstiefeln.**

Gummischuhe, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate in riesiger Auswahl.

Schulstiefel, gesetzlich geschützt, Marke „**Buffalo Bill**“ in allen Grössen am Lager.

Ferner die erstklassigen Marken „Silvana“

Muster und Einzelpaare verschiedener Grössen, solange Vorrat, mit hohem Rabatt.

empfehle einen Posten **Kinder-Stiefel** in schwarz, braun und grau, mit und ohne Lackkappen, neueste Formen und erstklassiges Fabrikat, die ich in Folge eines günstigen Einkaufes zu ganz Aufsehen erregenden billigen Preisen zum Verkauf bringe. **Hübsches Geschenk für Kinder.**

NB. **Umtausch nach dem Feste gestattet.**

Stiftungen und Vereinen gewähre ich **5—10% Rabatt.**

Schuhhaus Sandel

Marktstrasse 22. — Telephon 1894.



Arbeiterschuhe u. Stiefel, sowie **Schaftenstiefel** in kräftiger Ausführung. Ferner die erstklassigen Marken „Silvana“ „Romanus“ und „Dorndorf“ usw.

Als besonderen **Gelegenheitskauf**

Das ganze Jahr gültig sind meine **Gutscheine** auf ein Paar **Silvana - Stiefel**. Preis: Für Damen 10.50, für Herren 12.50. Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Wiesbadener Rundschau

8 Stück 50 Pfg., 100 Stück M. 6.25 abzügl. 5% Sconto.



eine hervorragend preiswerte, milde und wohlschmeckende Tageszigarre, die sich unzählige Freunde erworben hat.



August Engel 4 Stück 25 Pfg. Hoflieferant.

Taunusstrasse 14 | Friedrichstrasse, Ecke Neugasse. | Wilhelmstrasse, Ecke Rheinstrasse. | Gegenüber der Ringkirche.

Trauringe

in 8-, 14- und 18-karätigem Gold. Stets in allen Weiten auf Lager. Doppeltrauringe zu Mk. 1.50 und Mk. 3.50 d. St.

Grosses Lager in Taschenuhren und Goldwaren. Reiche Auswahl in Uhrketten aller Art. Billigste Preise wegen Ersparung hoher Ladenmiete.

E. Bücking,

Neugasse 21, I. Etage. — Früher Langgasse 5. 37344

Weihnachtsbitte des Kath. Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder G. B., Wiesbaden.

Die Unglücklichen, welche im Gefängnis das hehre Weihnachtsfest verleben, pochen an die Herzen der Glücklichsten, die das schöne Fest im Kreise ihrer Familie feiern. Bringt in die Nacht des tiefsten Elends einen Strahl Eurer erbarmenden Liebe. Ihr christlichen Familien, löst es als eine Ehrenpflicht, als eine Ehrenschuld ein, der vielgestaltigen Seelennot, die sich hinter den Gefängnismauern verbirgt, zu begegnen. Helft uns auch allen denen, die sich unserer Fürsorge anvertraut haben, eine Weihnachtsfreude bereiten. Auch für arme Wöchnerinnen und deren Säuglinge, für deren Pflege wir Sorge tragen, nehmen wir dankbar jede Gabe entgegen. Zuwendungen erbitten:

Frau Obersollinspektor **Dobhoff**, Bismardring 28, II. Frau Justizrat **Keller**, Stiftstr. 33, II. Fräulein **Maria Travers**, Stiftstr. 10, I. Fräulein **Klara Travers**, Adolfsstr. 12, part. Fräulein **Adelhaide Noertershauser**, Dohbeimerstr. 75, II. Frau Leutnant **Kinde**, Villa Riviera, Bierstadtstr. 5. Fräulein **Berentzen**, Villa Norma, Frankfurterstr. 10, II. Herr Justizrat **Halbe**, Sulzenplatz 3. 926

Der Vorstand:

Frau Hauptmann **Feldt**, I. Vorsitzende.

37775

Deutsche Bank Wiesbaden

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse.

Hauptsitz: Berlin.

Kapital und Rücklagen:
M. 310 000 000.

Fernsprech-Anschlüsse:
Nr. 225, 226, 6416.

Postcheck-Konto:
Frankfurt a. M. Nr. 1400.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer

2000 Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Tag und Nacht bewacht.

Bequem ausgestattete Lese- und Warteräume.

:: Nachlass- und Vermögens-Verwaltung. ::

Auskünfte jeder Art bereitwilligst.

333

39/1

Vornehm

wirkt ein sattes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und in schöner Feint. Alles dies erzielt

Stedeknecht-Lilienmilch-Seife
à St. 50 Pf., ferner macht Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pf. in Wiesbaden: i. der Schützen-Apothek; Otto Müller; Ferd. Alex; W. Rosenbrinner; H. Grab; Ad. Götter; Bruno Bader; Ernst Koch; H. Seb; Louis Kimmel; Reinhold Götter; Dr. Althoff; Dr. G. Ordina; Dr. S. Ross; Dr. G. Brecher; Duo Hier; Th. Kumpf; Hof-lavia-Drogerie. 59/8



Schönst. Weihnachtsgeschenk

Opel - Fahrräder. 1.7248

Bestes deutsches Fabrikat, Verkauf an Orig.-Fabrikpreisen durch die Allein-Vertretung:

August Seel,

Schwalbacher Strasse 2. Andere erstklassige Fabrikate von Mark 65.- an.

Meine Weihnachts-Preise

werden Sie in **Erstaunen setzen**

und nur die persönliche Überzeugung liefert Ihnen den schlagenden Beweis für meine Leistungsfähigkeit.



Überraschung!
Weit unter Preis erstand ich von einem englischen Tuchlager einen grossen Posten Cheviot- u. Kammgarnstoffe, geeignet für Herren- u. Damen-Kostüme. Solange Vorrat verkaufe dieselben per Meter mit Mk. Reeller Wert Mk. 15.- bis Mk. 16.- p. Meter.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Westen zum Sticken

Ernst Neuser WIESBADEN Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.

Spezialhaus für moderne Herren-, Knaben-, Sport- u. Livree-Bekleidung.

91/2

Dauerwäsche

weiss und bunt, stets steif bleibend, selbst waschbar, dabei äusserst solid und elegant.

Kragen . . . v. 50 Pfg. an
Manschetten v. 1.25 M. an
Vorhemden . v. 1.- M. an

Baumdler & Co.
Langgasse 12, Ecke Schützenholz.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

Grösstes u. reichhaltigst. Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.



Schulranzen

von 45 Pfg. an bis zu den feinsten.

Massive Rindleder-Ranzen

ganz ungefüllt „Unzerreissbar“. - Bekannt solide Ware.

Ferner Lederwaren als:

Brief-Taschen — Zigaretten-Etuis — Portemonnaies
Akten-Mappen — Musik-Mappen — Hand-Taschen
Grosse Auswahl! Damen-Taschen. Billige Preise!

Streng reell.

A. Letschert

Faulbrunnenstrasse 10. Wiesbaden Faulbrunnenstrasse 10.

37722

